

# Tropfen Zincum valerianicum Hevert® N

- ▶ beruhigend
- ▶ ausgleichend
- ▶ stimmungsaufhellend



Zur Intensivtherapie:  
Zincum val. Hevert injekt



**Zincum valerianicum Hevert N Tropfen Zusammensetzung:** 10 ml Tropfen enthalten: Cimicifuga D2 0,5 ml, Coccus D4 1 ml, Cypripedium pubescens D3 0,5 ml, Ignatia D6 1 ml, Lithum tigrinum D4 1 ml, Passiflora incarnata D3 2 ml, Platinum metallicum D8 0,5 ml, Valeriana D2 0,5 ml, Zincum valerianicum D3 0,5 ml. Enthält 48 Vol.-% Alkohol. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervöse Störungen wie Schlafstörungen und Unruhe, Verstimmungszustände. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Frauenschuhgewächse und gegen Platinverbindungen. Bei Kindern unter 12 Jahren sowie in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Arzt. **Packungsgrößen und Preise:** 50 ml N1 € 11,54, 100 ml N2 € 17,70, 200 ml (2 x 100 ml) N3 € 29,20.

**Zincum Hevert N Tabletten Zusammensetzung:** 1 Tablette enthält: Cimicifuga D4 40 mg, Hyoscyamus D4 20 mg, Ignatia D3 20 mg, Platinum metallicum D12 40 mg, Phosphorus D12 40 mg, Zincum metallicum D12 80 mg. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei nervösen Unruhezuständen. **Gegenan-**

zeigen: In Schwangerschaft und Stillzeit sowie bei Kindern unter 12 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden. **Packungsgrößen und Preise:** 40 Tabl. N1 € 5,60, 100 Tabl. N1 € 12,60, 200 Tabl. N2 € 21,70.

**Zincum val. Hevert injekt Injektionslösung i.v. i.m. s.c. Zusammensetzung:** 1 Ampulle à 2 ml enthält: Aconitum napellus D12, Ambra D12, Castoreum D6, Cimicifuga D2, Coccus D4, Coffea D12, Conium D4, Convallaria majalis D4, Cypripedium pubescens D3, Hypericum D2, Ignatia D6, Kava-Kava D6, Mitchella D4, Moschus D6, Nux vomica D4, Passiflora incarnata D3, Platinum metallicum D8, Valeriana D2, Zincum valerianicum D5 je 0,1 ml. **Anwendungsgebiete:** Tagesedatium bei Angst, Unruhe, Schlafstörungen infolge allgemeiner Übererregbarkeit, körperlicher und seelischer Überbelastung, Basistherapeutikum bei neurovegetativen Regulationsstörungen. **Gegenanzeigen:** Bei Kindern unter 6 Jahren und Schwangeren strenge Indikationsstellung. **Packungsgrößen und Preise:** 10 Amp. N1 € 8,60, 50 Amp. N2 € 36,80, 100 Amp. N3 € 49,20, 300 Amp. € 121,60.

**SEVERT**  
ARZNEIMITTEL

von Natur aus wirksam

Hevert-Arzneimittel, 55569 Nussbaum  
Tel. (0800) 8 22 62 82

[www.hevert.de](http://www.hevert.de)

Internationaler Meersburger  
**SEMINAR-KONGRESS**

Schloss Meersburg/Bodensee

16.

**SCHMERZ**

Geschehen zwischen Körper, Seele und Geist

[www.hypnose-schmerz-kongress.de](http://www.hypnose-schmerz-kongress.de)

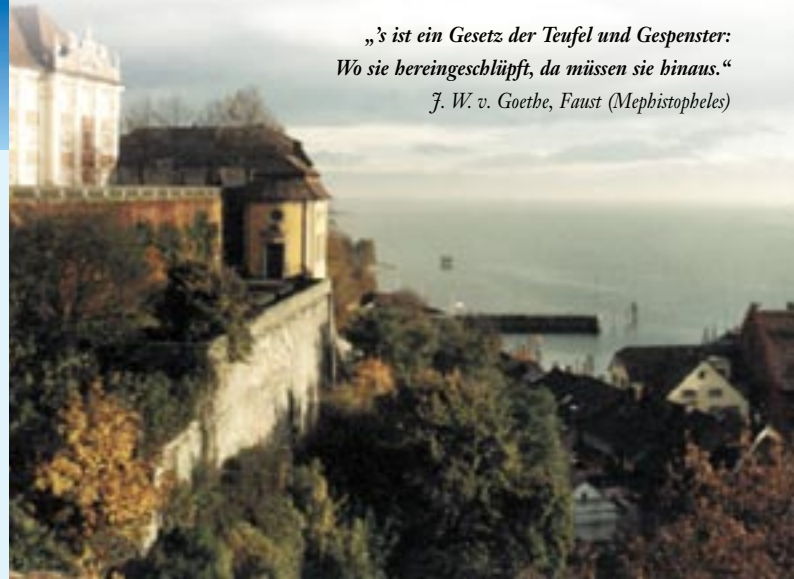
vom 5.–11. November 2005



Deutsche Gesellschaft für Therapeutische Hypnose  
und Hypnoseforschung e.V. (GTH)

„s' ist ein Gesetz der Teufel und Gespenster:  
Wo sie hereingeschlüpft, da müssen sie hinaus.“

J. W. v. Goethe, Faust (Mephistopheles)



**24. und 25. Sept. 2005**  
**Steigenberger, Bad Homburg**

Weitere Informationen zu CO'MED Congressen finden Sie  
unter [www.comedweb.de](http://www.comedweb.de)

**Information und Anmeldung:**

CO'MED Verlag GmbH • Schlossgasse 4 • 65239 Hochheim  
Frau Natascha Derinbay/Frau Ann-Kristin Maiworm  
Tel. 0 61 45 - 933 80 • Fax 0 61 45 - 933 833  
e-mail: [verlag@comedverlag.de](mailto:verlag@comedverlag.de)

**Medizin<sup>plus</sup>**  
**Bewusstsein**

**Grußwort des Landrates**



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

ich begrüße die Mitglieder und Gäste der Deutschen Gesellschaft für Therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung e. V. zu ihrem 16. Kongress wiederum in Meersburg und wünsche der Tagung interessante Vorträge, die zu einer weiteren Vertiefung des Wissens über unser Unter- bzw. Unbewusstes beitragen können. Im Idealfall sollten vertiefte Erkenntnisse aufgrund seriöser Forschungsarbeit auch dazu führen, dass sich Schulmedizin und Erfahrungswissen einander in der Zukunft wieder annähern können.

Allen Teilnehmern und Gästen wünsche ich als Landrat des Bodenseekreises angenehme und interessante Tage in Meersburg, der „Perle am Bodensee“.

*Siegfried Tann*

Siegfried Tann  
Landrat Kreis Bodensee

### Meersburg im November

Seine alte Burg, sein Schloss und das ferne Gebirge über dem weiten See erwecken im Novemberlicht eine Stimmung, die zur Besinnung, zum Innehalten und zur Einkehr anregt. „Die Droste“, die tief sinnige Dichterin, und Mesmer, der ungewöhnliche Arzt, der gegen die „aufklärerische“ Strömung seiner Zeit die Beziehungen alles Seienden untereinander hervorhob, haben hier gelebt und scheinen in den historischen Gassen und an der Seepromenade wieder gegenwärtig zu sein, wenn im Spätherbst der Touristenstrom versiegt ist. Diese Zeit ist die Zeit unseres Kongresses, das Neue Schloss über dem Bodensee ist sein Ort.

### Der Kongress

Um mehr als bloße Wissensvermittlung geht es in vielen Seminaren, Vorträgen und anderen Veranstaltungen. Ob praxisorientierte Beiträge, grundlegende Theoriekonzepte oder Selbsterfahrungsseminare, ob Altbewährtes und Anerkanntes oder neue, mutige Entwicklungen: der gemeinsame Nenner der Beiträge ist ein Menschenbild, das unter Gesundheit oder gar Heilung nicht lediglich Wiedererlangung einer Funktion versteht, sondern auch die Sinnesebene des menschlichen Seins und die individuellen, nicht „objektivierbaren“ Persönlichkeits- und Lebensinhalte anspricht. Dies setzt voraus, dass die vorgestellten Therapieverfahren und Denkmodelle weder Allein- noch Unfehlbarkeitsansprüche erheben. Im Bewusstsein, dass jede individuelle Begegnung zwischen Menschen letztlich ein offenes Geschehen ist, will der Kongress, indem er jährlich ein zentrales Thema von unterschiedlichen Seiten beleuchtet, das Verständnis für möglichst viele Sichtweisen fördern und auf diese Weise die innere Freiheit und Toleranz und damit auch die Möglichkeiten therapeutischen und mitmenschlichen Fühlens und Handelns erweitern helfen. Das offene Gespräch untereinander ist dabei ein wesentlicher Beitrag. Nach einigen Kongressjahren ist eben diese offene Stimmung in der Begegnung zwischen den Kongressteilnehmer/innen zur guten Tradition geworden.

### Der Veranstalter

Die Deutsche Gesellschaft für Therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung e.V. ist eine gemeinnützige Körperschaft zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Sie verfolgt satzungsgemäß u.a. das Ziel, hypnotische Bewusstseinslagen vor allem im therapeutischen, aber auch im alltäglichen Bereich zu erforschen und ihre kreative Nutzung zu erschließen. Da dieses in allen tiefgreifenden Therapieverfahren und auch im Alltag eine wichtige, aber meist unerkannte Rolle spielt, soll die Sensibilität hierfür verbessert werden. Fort- und Weiterbildung, vor allem in der tiefenpsychologisch fundierten Analyse in Hypnose sowie Öffentlichkeitsarbeit und Informationsaustausch zwischen den beteiligten Berufsgruppen sind weitere Satzungsziele.

### Die Teilnehmer

Der Kongress ist offen für alle Interessierten. Er ist in erster Linie für Angehörige und in Ausbildung Stehende von Heil- und Heilhilfsberufen sowie pädagogischen und Sozialberufen konzipiert. Er findet jährlich statt, um allen Teilnehmern eine kontinuierliche Möglichkeit zur Selbsterfahrung, zur Fort- und Weiterbildung und zum interdisziplinären Erfahrungsaustausch in diesem Bereich anzubieten.



### *Sehr geehrte Damen und Herren,*

seit 1990 sind Sie jährlich mit dem Internationalen Seminarkongress im Neuen Schloss der Stadt Meersburg zu Gast.

Das diesjährige Thema „Schmerz – Geschehen zwischen Körper, Seele und Geist“ beschäftigt sich mit den drei Ebenen, die in der ganzheitlichen Therapie angesprochen werden. Die Betrachtung des Menschen als Ganzes, die die Gesundheit oder Heilung nicht lediglich als die Wiedererlangung einer Funktion begreift, gewinnt zunehmend an Bedeutung und Akzeptanz. Die Vorträge und Seminare aus den unterschiedlichsten Fachbereichen werden einen positiven Beitrag leisten, dass auch die Sinnesebene des menschlichen Seins und die individuellen, nicht objektivierbaren Persönlichkeits- und Lebensinhalte bei der Heilung Berücksichtigung finden.

Als letzte Wohnstatt und Ort der Ruhe von Franz Anton Mesmer kann Meersburg als Ursprungsort der neuzeitlichen Hypnosetherapie bezeichnet werden. Seit 1997 ist Meersburg auch zum Sitz der Internationalen Gesellschaft für Integrative Tiefenpsychologische Therapie in Hypnose und Hypnoseforschung e.V. bestimmt.

Namens der Stadt Meersburg möchte ich mich daher für die – inzwischen traditionelle – Wahl dieses Kongressortes bedanken und heiße sie auf das Herzlichste willkommen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Sabine Becker'.

Sabine Becker  
Bürgermeisterin

## Die Deutsche Gesellschaft für therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung e. V. (GTH)

Die GTH widmet sich satzungsgemäß den folgenden Aufgaben:

- Veranstaltung von Fort- und Weiterbildungsseminaren, Vorträgen, Kongressen und Arbeitskreisen auf einer ganzheitlichen, humanistischen Basis
- Erforschung der Hypnose und ihrer Anwendungsmöglichkeiten in Therapie und Wissenschaft
- Fundierte Weiterbildungsgänge in tiefenpsychologischer Psychotherapie in Hypnose mit den Abschlüssen: „Seminarleiter Autogenes Training – GTH (Unter- und Oberstufe)“ und „Therapeut für analytische Hypnose – GTH“
- Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch Herausgabe von Ratgeberbüchern, Beiträge in Fachzeitschriften, die auch auf dem jährlichen Kongress basieren

Die Einflüsse der Hypnose im täglichen Leben sind äußerst vielfältig und in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. In fast allen wichtigen Lebenssituationen sind hypnotische Bewusstseinslagen beteiligt und führen oft dazu, dass unbewusste innere Programme die Handlungen und Reaktionen beeinflussen. Dadurch wird die jeweilige aktuelle Situation oft nicht völlig realitätsentsprechend wahrgenommen und beantwortet, ohne dass sich die Beteiligten hierüber klar sind. Die Werbung, die Medien und viele Institutionen setzen hypnotische und suggestive Elemente bewusst und gezielt ein. Auch in jeder therapeutischen Situation (sogar bei nicht psychotherapeutischen Verfahren) wirken hypnotische Bewusstseinslagen mit. Die GTH will sowohl mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf diese in der Regel unbekannt Einflüsse und ihre Auswirkungen hinweisen, als auch in ihren Weiterbildungen die Möglichkeiten aufzeigen, wie negative hypnotische und suggestive Einflüsse in jeder Therapie vermieden werden können. Vor allem aber hat sie die Zielsetzung zu vermitteln, wie die Hypnose in Verbindung mit der aufdeckenden Tiefenpsychologie therapeutisch positiv eingesetzt werden kann. Dabei ist der interdisziplinäre Austausch mit anderen therapeutischen Richtungen ein wesentliches Anliegen.

Wenn Sie nähere Informationen über die GTH, ihre Ausbildung oder ihre Veranstaltungen wünschen, wenden Sie sich bitte an die

oder besuchen Sie unseren Informationsstand während des Kongresses.

**GTH-Geschäftsstelle**  
**Kaiserstraße 2a**  
**D-66955 Pirmasens**  
**Telefon: 06331-73774**  
**Fax: 06331-78534**  
**E-mail: hypno@i-gth.de**  
**www.i-gth.de**



*„s ist ein Gesetz der Teufel  
 und Gespenster:  
 Wo sie hereingeschlüpft, da  
 müssen sie hinaus.“*

*J. W. v. Goethe, Faust  
 (Mephistopheles)*

Goethe lässt seinen Mephistopheles zu Faust sagen, dass „Gespenster“ dieselbe Eintrittspforte, durch die sie gekommen sind, zum Verlassen benutzen müssen. In der Heilkunde spiegelt sich dieser uralte Grundsatz in der Berücksichtigung des Zusammenhangs von Ursache und Wirkung wieder.

In der Schmerztherapie wird diese Sicht nicht selten vernachlässigt. Schmerz ist, besonders in unserer Kultur, geradezu das Symbol für das Lästige, Störende, Unerwünschte, sodass bei vielen Erkrankungen das Hauptaugenmerk üblicherweise der Schmerzbekämpfung gilt. So verständlich dies ist, so läuft man doch bei einer reinen Anti-Schmerz-Behandlung Gefahr, lediglich die störende rote Warnlampe auszuschalten und damit noch größere Schäden zu provozieren.

Der Schmerz als Symptom hat einige eigenartige Besonderheiten. Er hat keine erkennbare Dimension und entzieht sich daher jeder objektiven Messbarkeit. Er kann sowohl seelisch als auch körperlich gespürt werden, meist entsprechend seinem Auslöser. Und oft zeigt es sich, dass ein seelischer Schmerz den körperlichen nach sich zieht und umgekehrt, und dass die Unterscheidung dieser Ebenen leicht ins Fließen gerät.

Die Exploration von Schmerzursachen in der tiefenpsychologischen Hypnose fördert häufig zusätzliche Überraschungen zutage. So ist der körperliche Schmerz zuweilen ein Stellvertreter von verdrängten seelischen Konflikten, er kann eine unbewusste Selbstbestrafungsfunktion haben und einiges mehr. Noch komplexer und spannender erscheint das Phänomen Schmerz, wenn überdies seine geistige Dimension berücksichtigt wird. Eine entsprechende Betrachtung zeigt vielfach eine starke Verbindung mit wichtigen lebensgeschichtlichen Aspekten, die den Betroffenen zu weitreichenden Erkenntnissen für seine individuelle Entwicklung führen können.

All dies macht den Schmerz zu etwas ausnehmend Menschlichem. Er überbrückt sozusagen die Wesensglieder von Körper, Seele und Geist und weist – wie kein anderes Symptom – in seiner Subjektivität auf die jeweils einzigartige Lebenssituation und Individualität des betroffenen Menschen hin. Sowohl diagnostisch als auch therapeutisch ist das Thema Schmerz daher eine der größten Herausforderungen einer ganzheitlichen Medizin und Psychotherapie.

Viele unterschiedliche Denkrichtungen und Praxiswege werden in der bekannt offenen, menschlich harmonischen und fachlich hochkarätigen Atmosphäre des Kongresses im Schloss von Meersburg in den Diskurs treten. Selbsterfahrung, erweiterte theoretische Grundlagen und tief greifende praktische Umsetzungsmöglichkeiten sollen die Früchte sein.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Werner J. Meinhold  
 Vorsitzender der GTH,  
 Präsident der I-GTH

Petra Bähre  
 Kongressorganisation,  
 stv. Vorsitzende der GTH

**Samstag, 5. November 2005:**

ab 8.30 Uhr **Anmeldung im Kongressbüro (Foyer Schloss Meersburg)**  
Aushändigung der Kongressunterlagen

**Vorträge im Spiegelsaal**

*(Im Rahmen der freien Plätze können Samstagsvorträge auch von der Öffentlichkeit besucht werden. Karten sind im Kongressbüro ab 8.30 Uhr erhältlich. Alle 4 Vorträge zusammen € 40,- ; einzelne Vorträge je € 12,-)*

- 10.00 Uhr** **Eröffnung** durch Siegfried Tann (Landrat), Sabine Becker (Bürgermeisterin der Stadt Meersburg) und Werner J. Meimbold (GTH-Vorsitzender)
- 10.30 Uhr** **Einführungsvortrag**  
**„Behüte uns vor der Diagnostik und verschone uns mit Gesundheit – Ivan Illich zum Schmerz im Gesundheitswahn“**  
Prof. Dr. Barbara Duden (D)  
Ivan Illich veröffentlichte 1976 seine damals bahnbrechende Polemik gegen das Medizinsystem. Er begann mit den Worten: „Die Medizin ist zu einem mächtigen Pathogen geworden. Die Medizin macht krank, verursacht Schmerzen.“ Zwanzig Jahre später wusste Illich, dass nicht ‚die Medizin‘, sondern ihre gesellschaftsweite symbolische Folge, nämlich das ‚Streben nach Gesundheit‘, kränkt, Schmerzen verursacht und die Fähigkeit des Zurechtkommens lähmt. Diese Einsicht wird die Referentin anhand ungedruckter Arbeiten von Illich kommentieren.
- 11.20 Uhr** **Pause**
- 11.40 Uhr** **„Feuerlauf in Griechenland und Hakenschwunzeremonie in Sri Lanka – Transkulturelle Studien zur Hypnoanalgesie“**  
Prof. Dr. Wolfgang Larbig (D)  
Feldstudien von Schmerzritualen bei griechischen Feuerläufern und Hakenschwunzelerbranten in Sri Lanka fanden heraus, dass extreme Schmerzen mit Hilfe schlafähnlicher Hirnstromwellen als Zeichen eines Trancezustandes ausgeschaltet werden können. Laborexperimente bestätigten diese Befunde und führten zur Entwicklung medikamentenfreier psychologischer Verfahren, das Schmerzempfinden zu kontrollieren.
- 12.30 Uhr** **Mittagspause**
- 14.00 Uhr** **„Der ‚Frauensmerz‘ – Appell oder Leiden?“**  
Prof. Dr. Dr. Mechthild Neises (D)  
Der ‚Frauensmerz‘ – gewöhnlich wird darunter der Unterleibsschmerz der Frau verstanden – hat sowohl körperliche, als auch seelische Ursachen. Dieser Schmerz kann sich unterschiedlich manifestieren als Unterleibsschmerz z. B. unabhängig von der Menstruation, aber auch in Verbindung mit Menstruations-schmerzen, die auch begleitet sein können von einem Brust-

schmerz. Ein Schmerz, der zwischen seelischem Ausdruck und körperlichem Leiden steht. Ihm kann also eine seelische Not oder eine funktionelle Störung oder gar Krankheit des Körpers zu Grunde liegen. Er ist also vieldeutig und zugleich eine häufig auftretende Beschwerde. Für den Heilenden ist er darum eine besondere Herausforderung. Denn er muss im Einzelfall die Ursachen in dem breiten Feld seelischer und körperlicher Entstehungsmöglichkeiten erkennen. Entsprechend breit gefächert ist auch der therapeutische Umgang. Er reicht von rein seelischer Therapie in Form einzelner Entspannungsverfahren über psychotherapeutische Interventionen bis hin zur Psychoanalyse, betrifft aber auch die körperliche Therapie von rein physikalischer Behandlung bis hin zur chirurgischen Intervention.

**14.50 Uhr** **Pause**

**15.10 Uhr** **„Lust am Schmerz“**

Dr. Bernhard J. M. Diebl (D)

Im Vortrag wird anhand von Bild- und Textdokumenten aufgezeigt, dass das Phänomen „Lust am Schmerz“ keine Erscheinung unserer Zeit ist, sondern sich wie ein roter Faden durch die dokumentierte Menschheitsgeschichte hindurch zieht, wobei der Aspekt des Perversen durchgängig vorhanden ist.

**16.05 Uhr** **Kurzvorträge zu den Arbeitsgruppen, deren Themen nicht im Plenum vorgestellt wurden**

**16.30 Uhr** **Pause**

**17.00 bis 18.30 Uhr**

**Arbeitsgruppen AG1 – AG8**

*Ausführliche Beschreibung der Arbeitsgruppen auf Seite 8.*

**18.45 bis 19.45 Uhr** **Mitgliederversammlung der GTH, anschließend der I-GTH (Spiegelsaal)**

**20.00 Uhr** **Willkommenstreffen für Kongressteilnehmer im Schlosscafe (gegenüber dem Neuen Schloss)**

**Bitte besuchen Sie in den Pausen auch die Ausstellung!**

**Arbeitsgruppen AG1 – AG8**  
**Samstag, von 17.00 bis 18.30 Uhr**

*Alle Arbeitsgruppen laufen parallel. Bitte geben Sie Ihre Arbeitsgruppenwahl bereits mit der Kongressanmeldung an. Spätere Anmeldung ist nur bei freien Plätzen möglich.*

- AG 1** „Behüte uns vor der Diagnostik und verschone uns mit Gesundheit – Ivan Illich zum Schmerz im Gesundheitswahn“  
Prof. Dr. Barbara Duden (D)  
s. Vortrag Samstag 10.30 Uhr
- AG 2** „Der ‚Frauensmerz‘ – Appell oder Leiden?“  
Prof. Dr. Dr. Mechthild Neises (D)  
s. Vortrag Samstag 14.00 Uhr und Seminar N11
- AG 3** „Lust am Schmerz“  
Dr. Bernhard J. M. Diebl (D) und Yvonne Wohlfahrt (D)  
s. Vortrag Samstag 15.10 Uhr  
In der Arbeitsgruppe wird entsprechendes Filmmaterial präsentiert. Das geht von der billigen Klamotte über Dokumentarfilme bis zu Hardcore-Videos und DVDs. Personen unter 18 Jahren sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
- AG 4** „Das Zusammenspiel von Psyche und Soma beim Schmerz (insbesondere Kopfschmerz) und seine psychotherapeutische Annehmbarkeit“  
Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin (A)  
s. Vortrag Sonntag 9.20 Uhr und Seminar V1
- AG 5** „Schmerz und Ritual in der Andenkultur“ –  
„Dolor y Ritual en la Cultura Andina“  
Prof. Dr. Lilian Navarrete (EC) (spanisch mit Übersetzung)  
s. Vortrag Sonntag 15.10 Uhr und Seminar N1
- AG 6** „Schmerz und Neuraltherapie nach Huneke“  
Herbert Kinder (D)  
Kurze Einführung in die Segment- und Neuraltherapie. Theoretische Grundlagen.  
s. Seminar B-Zeit
- AG 7** „Spagyrik in der Schmerztherapie“  
Prof. Dr. Helmut Gebelein (D)  
Die Herstellung von Heilmitteln auf alchemistische Weise, die Spagyrik, hat gerade bei Krankheiten, die von der Schulmedizin nur schwer behandelt werden können, Erfolge aufzuweisen. Ich werde in der Arbeitsgruppe einige empirische Ergebnisse erläutern.  
s. Seminar V12
- AG 8** „Schmerz und Homöopathie“  
Kriemhild Port (D)  
Mit Schmerz können wir unterschiedlich umgehen. Wir können ihn leugnen, ihn zulassen, uns ihm aussetzen, ihn festhalten, in ihm erstarren oder ihn ziehen lassen. In der Arbeitsgruppe wollen wir uns anhand eines homöopathischen Arzneimittelbildes mit Schmerz auseinandersetzen und diesen erfahrbar machen.  
s. Seminar V13

**Sonntag, 6. November 2005:**

So

**Plenumvorträge im Spiegelsaal**

*(Im Rahmen der freien Plätze können Sonntagsvorträge auch von der Öffentlichkeit besucht werden. Karten sind im Kongressbüro ab 9.00 Uhr erhältlich. Alle fünf Vorträge zusammen € 50,- ; einzelne Vorträge je € 12,-)*

- 9.00 – 9.15 Uhr** **Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)**  
*Verschiedene ReferentInnen werden von Sonntag bis Donnerstag diese Zeit mit Ihnen gestalten. Wir bitten um pünktliches Erscheinen, um die z.T. meditativen Einstimmungen nicht zu stören.*
- 9.20 Uhr** **„Das Zusammenspiel von Psyche und Soma beim Schmerz (insbesondere Kopfschmerz) und seine psychotherapeutische Annehmbarkeit“**  
Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin (A)  
Schmerz hat einen psychischen Erlebnisharakter, die Kausalfaktoren liegen – proportional unterschiedlich – sowohl im somatischen wie im psychischen Bereich. Neben eigentlichen Kausalfaktoren spielen jedoch eine wesentliche Rolle: Auslöser, Modifikatoren und Folgen. In der somato-psycho-sozialen Einheit ist vor allem der Hypothalamus eine wichtige „Drehscheibe“, wo Psychisches und Somatisches einander wechselseitig beeinflussen. Die Psychotherapie darf daher (allgemein und beim Schmerz speziell) nie „isoliert“ gesehen werden, vielmehr kann sie nur „integriert“ optimale Wirkung entfalten, d.h. der Therapeut muss sich der somato-psychischen und psychosomatischen Zusammenhänge ständig bewusst sein und möglichst von allen Seiten gleichzeitig eingreifen.
- 10.10 Uhr** **Pause**
- 10.30 Uhr** **„Der Mund als Schnittstelle zwischen Körper, Seele und Geist – Hypnose in der Zahnmedizin“**  
Dr. Dr. Gerhard Kreyer (A)  
Die Oralregion ist sowohl aus tiefenpsychologischer Sicht als auch aus neuro-anatomischer Sicht in besonderer Weise prädestiniert als Projektionsfeld innerpsychologischer Probleme. Dies betrifft sowohl die Psychosomatik des bezahnten Patienten als auch die Psychosomatik des Zahnverlustes ebenso wie die Psychosomatik des Unbezahnten. Neben anderen therapeutischen Verfahren sind bei gegebener Indikation unterschiedliche suggestive bzw. hypnotherapeutische Techniken erfolgversprechend.
- 11.20 Uhr** **Pause**
- 11.40 Uhr** **„Zur Phänomenologie und Kausalität des Schmerzes“**  
PD Dr. Roland Wörz (D)  
Schmerz ist ein Bewusstseinsphänomen und wird traditionell auf eine drohende oder eingetretene Gewebsschädigung zurückgeführt. Doch das ist weder eine notwendige noch eine hinreichende Bedingung. Insbesondere bei chronischen Verläufen ist die stets individuelle Biographie der gewordenen Persönlichkeit mit ihren energetisch-materiellen, psychosozialen und soziökonomischen Bezügen einzubeziehen.

*Fortsetzung nächste Seite*

12.30 Uhr Mittagspause – Vernissage

14.00 Uhr „Liebesschmerz“

*Dr. Ulrike Brandenburg (D)*

Emotionale Qualität ist zur Zauberformel für Dauerhaftigkeit von Beziehungen und Liebe geworden. Einerseits steigt dadurch möglicherweise die Qualität von Liebesbeziehungen, andererseits steigt damit die emotionale Unsicherheit und entsprechend die Trennungschance gleich mit. Mit anderen Worten heißt das: Wer liebt riskiert Schmerz. Wie gehen wir damit um? Wie halten wir ihn aus?

14.50 Uhr Pause

15.10 Uhr „Schmerz und Ritual in der Andenkultur“ –  
„*Dolor y Ritual en la Cultura Andina*“

*Prof. Dr. Lilian Navarete (EC) (spanisch mit Übersetzung)*

Der Schmerz hat in der Andenkultur eine wichtige Bedeutung als Teil des Einweihungsrituals zum höheren Bewusstsein der Verbindung von Körper (Erde), Psyche (Ahnenbeziehung) und Geist (Großer Geist). In der indianischen Tradition bestimmen die Jahrsiebzehn des Lebens die Aufgaben des Menschen gemäß seiner Altersphase und werden von Einweihungsritualen begleitet. Es gibt Riten für Namen, Beruf, Elternschaft und Identität. Der Schmerz ist dabei Teil des heiligen Einweihungsritus zur Erweckung der Wachstumszyklen. Durch den Schmerz kann die Botschaft vom großen Geist, der durch den initiatischen Schmerz zu uns spricht (Opfer als heilige Handlung), wahrgenommen werden. Ritual und Schmerz dienen dabei auch der Bewusstwerdung der Existenz des Seins. Die rituelle Lebensführung lässt die Rolle und Aufgabe des Individuums für seine eigene Entwicklung und für die seiner Gemeinschaft erkennen. Das Ritual der Kontemplation als Erlebnis der Individualität und der Teilhabe an der Gemeinschaft beinhaltet die Empfindung der Einsamkeit sowie der Integration in die Ganzheit. Weitere Rituale sind Opferrituale (für Tiere und Menschen) – der „Rote Weg des Blutes“ – und das Folter-Ritual des Wiederverbindens. Die Beziehung des Schmerzes zu den verschiedenen Lebensphasen des Kriegers und der Kriegerin und der Unterschied zwischen Folter als Aggression und als initiatisches Opfer in der schamanischen Welt.

16.00 Uhr Pause

16.30 Uhr Seminarvorstellung (Spiegelsaal)

Alle bereits anwesenden Seminar-Referenten stellen ihr Thema vor.

## Abend in der Sommertalhalle

20.00 Uhr Tanztheater: „Faust – Figur der Sehnsucht“

*Choreographie: Rita Maaßen (D)*

Das Bertha Tanztheater Duisburg/Rheinhausen zeigt „Faust – Figur der Sehnsucht“. Es veranschaulicht die verzweifelnde Suche des Menschen nach dem Wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält.

ab ca. Musik und Tanz

20.30 Uhr

(Veranstaltung Sommertalhalle für Kongressteilnehmer frei, zusätzliche Eintrittskarten € 15,-)



Bitte besuchen Sie in den Pausen auch die Ausstellung!

Bitte besuchen Sie in den Pausen auch die Ausstellung!

8.00 – 8.15 Uhr **Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)**

8.15 – 9.45 Uhr **Morgenvorlesung mit täglich wechselnden Themen**

*Moderation: Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin;*

*Künstlerische Aspekte: Flora Gräfin von Spreti*

*Frau von Spreti ergänzt die Vorlesungen mit Kurzvorträgen über bildnerische Aspekte zum Thema „Schmerz – Geschehen zwischen Körper, Seele und Geist“*

**„Sexualität und AIDS – Die Suche nach Bestrafung und Ausgleich von Schuld“ – „The Search for Punishment and Equalization of Guilt“**

*Prof. Dr. Claudio Vital de Lima Ferreira (BR) (englisch m. Übers.)*

Eine der größten Qualen der Menschheit zwischen Geburt und Tod, ist das Schuldgefühl. Stärkere Schuldgefühle ertragen wir schwer – sie führen oft zu intensivem Leiden bis hin zur Selbstzerstörung. Sie können für jeden Menschen zur dauernden Bedrohung werden und alle diesbezüglichen Handlungen, direkte oder indirekte, kontrollieren und beeinflussen. Der Ursprung unserer Schuldgefühle liegt in der ersten Beziehung, der Beziehung zur Mutter (schizo-paranoide Struktur nach Melanie Klein), bzw. in der Beziehung zu den Eltern (Ödipus-Komplex nach Freud), und begleitet uns ein Leben lang. Eine scheinbare Lösung für die Schuldgefühle ist die (Selbst-) Bestrafung. AIDS kann bei Männern, die durch homosexuelle Beziehungen oder Spritzen von Drogen angesteckt wurden, eine Konsequenz kindlicher Schuldgefühle/-gedanken bezüglich ihres Penis oder dessen Symbolik (Nadeln und Spritzen) sein. Der Glaube an Gott gibt bestimmte Wege vor, die Schuldgefühle zu kontrollieren und zu verringern, so dass auf diese Weise der idealisierte Vater (Gott) „befriedigt“ wird. Die Forderung der Kirche, ihre Normen und Grenzen nicht zu übertreten und dem „göttlichen Willen“ zu folgen, ist mit dem Gefühl von Frieden und Harmonie mit Gott verknüpft, was die Schuldgefühle vermindern kann. Doch verlangt dieser Gehorsam eine starke Verdrängung. Diese Zusammenhänge werden unter dem Gesichtspunkt der Psychoanalyse beleuchtet.

10.00 – 13.00 Uhr **Vormittagsseminare V1 – V15 und 2-Tage-Seminar A-Zeit**  
*(Pause von 11.15 bis 11.45 Uhr)*

13.00 – 15.00 Uhr **Mittagspause**

15.00 – 18.00 Uhr **Nachmittagsseminare N1 – N15 und 2-Tage-Seminar A-Zeit**  
*(Pause von 16.15 bis 16.45 Uhr)*

18.30 – 19.30 Uhr **Spätseminare S1 – S8**

**Informationen zu den Seminaren ab Seite 18**

8.00 – 8.15 Uhr **Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)**

8.15 – 9.45 Uhr **Morgenvorlesung**

*Moderation: Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin;*

*Künstlerische Aspekte: Flora Gräfin von Spreti*

**„Theorie und Einschätzung von Schmerz – verschiedene Schmerzkonzepte des 20. Jahrhunderts“**

**„Theory and Assessment of Pain“**

*Prof. Dr. Anna Trzcienciacka-Green (PL) (englisch mit Übers.)*

Schmerz ist primär ein Symptom einer Verletzung oder Krankheit; trotzdem kann Schmerz nicht ausschließlich physisch erklärt werden. Deshalb ist es für den Behandelnden wichtig, die subjektive Natur von Schmerz zu beachten. Der Vortrag befasst sich mit verschiedenen theoretischen Ansätzen des 20. Jahrhunderts zum Thema Schmerz, psychologischen Ansätze sowie Messmethoden.

10.00 – 13.00 Uhr **Vormittagsseminare V1 – V15 und 2-Tage-Seminar A-Zeit**  
*(Pause von 11.15 bis 11.45 Uhr)*

13.00 – 15.00 Uhr **Mittagspause**

13.15 *Traditioneller Gang zur Gedenkstätte von Franz Anton Mesmer begleitet von Herrn Günter Mendl*

15.00 – 18.00 Uhr **Nachmittagsseminare N1 – N15 und 2-Tage-Seminar A-Zeit**  
*(Pause von 16.15 bis 16.45 Uhr)*

18.30 – 19.30 Uhr **Spätseminare S1 – S8**

20.00 Uhr **Feierliche Überreichung der Abschlussurkunden für Ausbildungsabsolventen**

21.00 Uhr **Sitar-Konzert – Heilige Musik (Spiegelsaal)**  
*Yogi Roop Verma (Indien/USA)*

(Für Kongress-  
teilnehmer frei,  
zusätzliche  
Eintrittskarten  
€ 17,-)



**Informationen zu den Seminaren ab Seite 18**





AV Recording Service bietet an:



## Fortbildungsmaterial auf Audiobändern

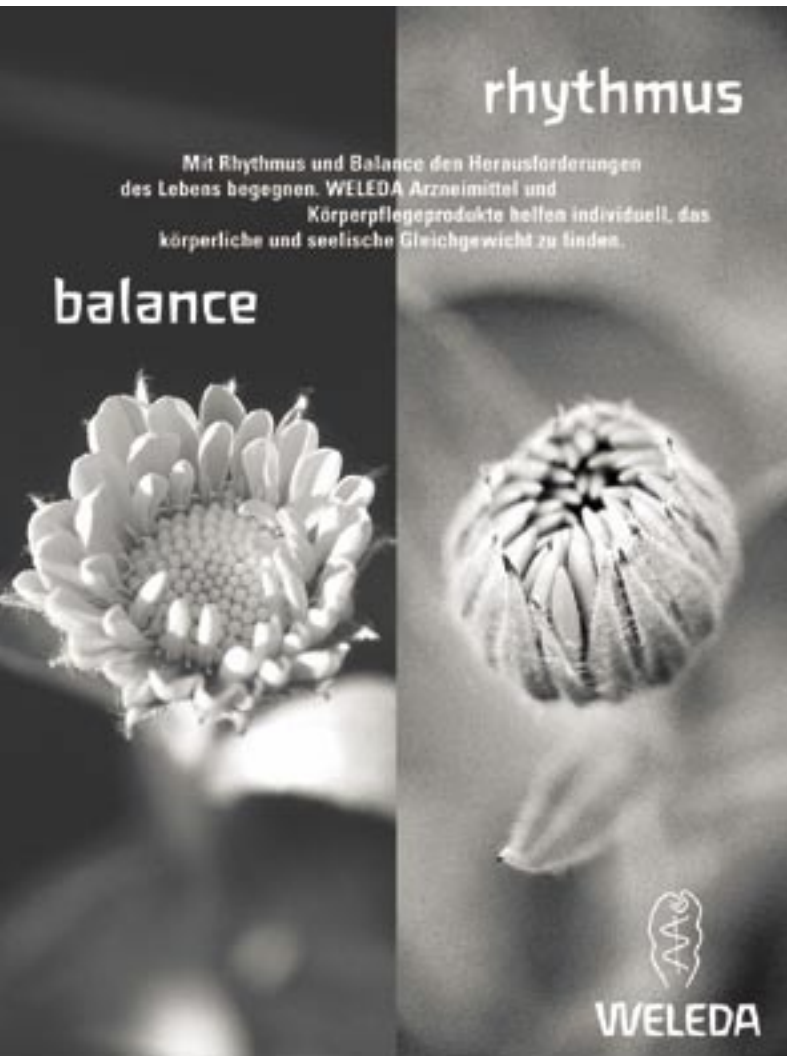
von den

### MEERSBURGER SEMINAR-KONGRESSEN

der Deutschen Gesellschaft für Therapeutische Hypnose  
und Hypnoseforschung e.V.

23730 Roge, Dorfstr. 12, Tel.: 04561-50424, Fax: 50423  
e-mail: avrecord@aol.com • Internetkatalog: www.avrecording.de

Fordern Sie unsere Vortragslisten an oder schauen Sie mal in den Internetkatalog.



## Mittwoch, 9. November 2005:

Mi

8.00 – Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)

8.15 Uhr

8.15 – Morgenvorlesung

9.45 Uhr

Moderation: Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin;  
Künstlerische Aspekte: Flora Gräfin von Spreti

„Das Ich – vom Mythos zur Wirklichkeit. Ein schmerzlicher Weg.“

„El Yo, del Mito a la Realidad. Un Proceso Doloroso.“

Prof. Dr. Ruben Lopez (EC) (spanisch mit Übersetzung)  
Wenn ein Ei sich zum Küken entwickelt hat, zerbricht es die Eischale und schlüpft heraus. Im Falle des geistigen Wesens Mensch und seinem Ich muss dieses auch zuerst genügend entwickelt sein, bis die „Eischale“ zerbricht. Das ist unser Abenteuer und unsere Aufgabe. Im Vortrag wird gezeigt, wie die Naturwissenschaft die Existenz einer selbstbewussten Ich-Einheit beweist, die über die biologische und neuropsychologische Kommunikation auch zunehmend Fremdbewusstsein entwickelt.

10.00 – 13.00 Uhr Vormittagsseminare V1 – V15  
und 2-Tage-Seminar B-Zeit  
(Pause von 11.15 bis 11.45 Uhr)

13.00 – 15.00 Uhr Mittagspause

15.00 – 18.00 Uhr Nachmittagsseminare N1 – N15  
und 2-Tage-Seminar B-Zeit  
(Pause von 16.15 bis 16.45 Uhr)

18.30 – 19.30 Uhr Spätseminare S1 – S8

20.00 Uhr Vortrag (Spiegelsaal):

„Vom Schmerz zum Sinn – Zur spirituellen Dimension der Krebserkrankung“

Dr. Michaela Glöckler (CH)

Die Krebserkrankung nimmt, nicht zuletzt wegen ihres Nimbus der „Bösartigkeit“, eine eigenartige Sonderstellung ein. Die Diagnose löst, neben der bekannten Bedeutung, zusätzliche, meist unbewusste Vorstellungen aus, wie z. B. unbewusste Schuldängste, die oft keine angemessene Antwort finden und den Krankheitsverlauf negativ beeinflussen können. Auch psychische und körperliche Schmerzen können auf diesem Weg verstärkt werden. Eine erweiterte Sichtweise, die nicht bei der Krankheitsbekämpfung halt macht, sondern auch übergeordnete seelisch-geistige Dimensionen in das Blickfeld rückt, kann sowohl wichtige zusätzliche therapeutische Ebenen erschließen, als auch helfen, den Umgang mit der Erkrankung und den Schmerzen in einen stabileren Rahmen zu überführen.

(Für Kongressteilnehmer frei, zusätzliche Eintrittskarten € 12,-)

Do

## Donnerstag, 10. November 2005:

8.00 – 8.15 Uhr **Einstimmung für den Tag (Spiegelsaal)**

8.15 – 9.45 Uhr **Morgenvorlesung**  
*Moderation: Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin;*  
*Künstlerische Aspekte: Flora Gräfin von Spreti*

### „Funktionen und Ebenen des Schmerzes“

*Werner J. Meinhold (D)*

Der Schmerz hat viele Funktionen und Ebenen, die bei einer kausalen und ganzheitlichen Therapie berücksichtigt werden sollten. Er kann „Warnlampe“ sein oder unbewusste Verhinderungsabsicht, Hilferuf oder Selbstbestrafung und vieles mehr. Er kann einen körperlichen, seelischen oder gemischten Ursprung haben und bis in die geistigen Bereiche des Menschseins führen. Die besonderen Möglichkeiten der Hypno-integrativen tiefenpsychologischen Therapie (HITT) im diagnostischen und therapeutischen Bereich werden vorgestellt.

10.00 – 13.00 Uhr **Vormittagsseminare V1 – V15 und 2-Tage-Seminar B-Zeit**  
*(Pause von 11.15 bis 11.45 Uhr)*

13.00 – 15.00 Uhr **Mittagspause**

15.00 – 18.00 Uhr **Nachmittagsseminare N1 – N15 und 2-Tage-Seminar B-Zeit**  
*(Pause von 16.15 bis 16.45 Uhr)*

20.00 Uhr **Gesellschaftsabend (Foyer und angrenzende Räume)**  
Gespräche, Musik, Tanz, Programm, Buffet; Band „Big Easy“

Fr

## Freitag, 11. November 2005:

9.00 – 12.00 Uhr **Arbeitsgruppe (Spiegelsaal)**  
*Axel Maertsch (D)*  
Arbeitsgruppe zur Einführung in die Hypno-Integrative Tiefenpsychologische Therapie nach Werner J. Meinhold (HITT) für interessierte KongressteilnehmerInnen; Arbeitsgruppen-Forumstag (ohne Gebühr).

# DONNERSTAG:



# GESELLSCHAFTSABEND

**GESPRÄCH**  
**Musik**  
**TANZ**  
**Programm**  
**kaltes und**  
**warmes Büffet**



### Mitwirkende:

**Kongressteilnehmer/innen und Gäste,**  
**Schlossküche,**  
**Band „The Big Easy“ (der große Leichtsinn)**  
**und spontane Beiträge**

### Zeit:

**Donnerstag, den 10. November 2005,**  
**20 Uhr bis ??**

### Ort:

**Foyer und Säle 1 und 2**  
**des Neuen Schlosses**

**Die Kosten für den Gesellschaftsabend inkl. Buffet sind in der Grundgebühr für den Gesamtkongress enthalten. Getränke bitte selbst bezahlen. Für Begleitpersonen können Karten (à € 40,-) bei der Anmeldung mitbestellt werden).**



### Allgemeines

Die Seminare innerhalb der jeweiligen Zeitblocks laufen parallel. Die V- und N-Seminare dauern 4 Tage mit je 3 Std. = 12 Zeitstunden (16 Unterrichtsstunden). Die S-Seminare dauern 3 Tage mit je 1 Std. = 3 Zeitstunden (4 Unterrichtsstunden). Es kann deshalb je Zeitblock nur ein Seminar ausgewählt werden. Die belegten Seminare können während des Kongresses nicht gewechselt werden. Bitte geben Sie alle gewünschten Seminare, möglichst auch Ersatzseminare, bei der Anmeldung an. Die Seminarplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Bei Überbelegung gilt das Ersatzseminar für die Anmeldung.

### Neue Zeitmöglichkeiten – 2-Tage-Seminare A/B-Zeit

In diesem Jahr bieten wir Ihnen die Möglichkeit an – mit oder ohne Teilnahme am Gesamtkongress – Seminare über 2 Tage zu besuchen. Es findet ein Seminar von Montag bis Dienstag (A-Zeit) und ein Seminar von Mittwoch bis Donnerstag (B-Zeit) statt. Diese Seminare laufen parallel zu den Vormittags- und Nachmittagseminaren (jeweils von 10.00–13.00 Uhr und von 15.00–18.00 Uhr). Es ist daher nicht möglich, parallel ein Vor- oder Nachmittagseminar zu besuchen! Selbstverständlich können Sie auch am gesamten Kongress teilnehmen und ein oder zwei Seminare zur A/B-Zeit besuchen.

### Gebühren

In der Grundgebühr für den Gesamtkongress ist u. a. die Gebühr für ein V- oder N-, oder ein 2-Tage-Seminar (A- oder B-Zeit) nach Wahl enthalten. Die Gebühr für ein weiteres V-, N- oder 2-Tage-Seminar beträgt € 125,-. Die Gebühr für ein S-Seminar beträgt € 40,-. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei Seminaren, die auf Ihren eigenen Wunsch umgebucht werden, Umbuchungsgebühren erheben müssen, wenn Sie keinen Ersatzteilnehmer benennen, da bereits im Vorfeld den Referenten die jeweiligen Teilnehmerzahlen verbindlich mitgeteilt werden. Die Umbuchungsgebühren betragen € 50,- für ein V-, N- oder A/B-Seminar und € 20,- für ein S-Seminar. Eine Gebührenaufstellung finden Sie auch auf Seite 48/49.

### Ort

Die Seminare finden im Neuen Schloss, Schlossplatz, Meersburg/Bodensee bzw. in naheliegenden Räumen statt. Die Raumaufteilung wird Ihnen vor Kongressbeginn bekanntgegeben.

### Anrechnung auf Aus- und Weiterbildung

Die Deutsche Gesellschaft für therapeutische Hypnose und Hypnoseforschung (GTH) rechnet für ihre Weiterbildung zum Seminarleiter/in für Autogenes Training GTH und Therapeut/in für analytische Hypnose GTH diejenigen Seminare als entsprechende Bausteine (z. B.: G1) an, die hinter den Titeln eine Nummer in Klammern haben. Seminare mit (WX) werden als Wahlpflichtseminare für die Ausbildung angerechnet. **Außerdem zählt der Besuch aller Plenum-Veranstaltungen von Montag bis Donnerstag als Baustein (G4), wenn Sie sich vorher im Kongressbüro angemeldet haben. Sie erhalten dort eine gesonderte Karte, auf der jeweils nach Ende der Plenum-Veranstaltungen Ihre Teilnahme bestätigt wird.** Der Berufsverband für Tanztherapie (BVT) anerkennt die Teilnahme an allen V- und N-Seminaren.

## Seminare V1 bis V15

Montag bis Donnerstag durchgehend

jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr

insgesamt 12 Zeitstunden (16 Unterrichtsstunden)

### V1: Zweistufige Gruppenpsychotherapie mit integriertem Autogenem Training Gerhard S. Barolin (A) (WX)

Gerhard S. Barolin hat dieses psychotherapeutische Verfahren entwickelt und über jahrelange systematisch modifizierende Erprobung zu einem praktisch-brauchbaren Modell ausgebaut, das auch sozial gut integrierbar ist. Das Verfahren hat in jahrelangen Evaluationen etwa 2/3 Erfolge ergeben.

Charakteristika:

- abgeschlossenes Behandlungskonzept innerhalb von 3 Quartalen
- vom Therapeuten mit allgemeiner Grundausbildung innerhalb eines Intensivseminars gut für die allgemeine Praxisanwendung erlernbar, ohne zusätzliche, weitläufige Zusatzausbildungen
- breit anwendbar für somatogen und psychogen Gestörte mit besonders guten Erfolgen bei den Senioren und Rehabilitationspatienten

In dem Seminar findet einerseits Selbsterfahrung andererseits didaktische Vermittlung zur sinnvollen Weitergabe an Patienten statt: Autogenes Training, Gruppendynamik, Gruppengespräch mit dem Ziel einer verbesserten Introspektion und sozialen Lernens, Anwendung der Erkenntnisse daraus in gruppenweise gefundener, autohypnotischer, formelhafter Vorsatzbildung. Da sich die Methodik „zwischen zwei psychotherapeutischen Schulen“ befindet, wird sie leider trotz ihrer Effektivität sonst nicht gelehrt und praktiziert. Sie sollte zum Wohle der Patienten nicht in Vergessenheit geraten. Geeignet für angehende Psychotherapeuten mit einer gewissen Grundkenntnis über psychodynamischen Gesetzmäßigkeiten etc., auch für Anfänger im Autogenen Training, jedoch – im Sinne der Komplexität des Therapiemodells – auch für Teilnehmer mit bereits bestehender Bekanntheit des Autogenen Trainings.

### V2: Schmerz und Aggression – HITT-Fokalanalyse (E8) Karin Recht (D)

Wo Schmerzen eine zentrale Rolle spielen, ist das Thema Aggression nicht weit. Schmerz bedeutet immer eine Stauung, eine Blockade im Fluss des Lebens. Oft ist er die Folge einer zurückgehaltenen Aggression gegen einen anderen Menschen oder eine Situation. Der Bereich in dem der Schmerz auftritt, zeigt symbolisch, an welchen seelisch-körperlichen Bereich er gebunden ist und unfrei macht. Ein Erfolg versprechender Zugang zum Leiden wird hier vorgestellt. Durch fokusorientiertes (Brennpunkt) Arbeiten in Hypnose lernt der Patient, Einsicht in die psychischen Aspekte seines Schmerzes zu gewinnen und sie zu verarbeiten und somit zur Akzeptanz zu bringen, welche die Voraussetzung zur Besserung/Heilung ist. Ein sehr effektives Verfahren.

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter [www.hypnose-schmerz-kongress.de](http://www.hypnose-schmerz-kongress.de)

---

### **V3: Begleitung beim Schmerz des Lebensabschieds**

#### ***Acompañar en el Dolor del Final de la Vida***

**Maribel Rodríguez (ESP)** (spanisch m. Übers.) (WX)

In der jetzigen Gesellschaft kehrt man Tod und Leid den Rücken. Es herrscht ein „Gesetz des Schweigens“, was den Umgang mit Tod und Leid für diejenigen, die sich in diesen Situationen befinden, aber auch für Angehörige, erschwert. Damit werden Leid und Tod verdrängt, bis sie tatsächlich vorbereitungslos eintreten, was noch mehr persönlichen Kummer und Leid hervorruft. Deshalb ist es für jeden Menschen wichtig, sich auf diese Situation vorzubereiten. Wenn wir unserem eigenen Schmerz gegenüber stehen können, können wir auch den anderen helfen, sich damit auseinanderzusetzen. In Bezug auf den Tod ist es nötig, sich zuerst auf den eigenen Tod vorzubereiten, sich seiner bewusst zu werden und ihn zu akzeptieren. Wenn wir in einem Heilberuf tätig sind, müssen wir mit großer Wahrscheinlichkeit damit rechnen, diese Situation bei anderen Menschen zu erleben und sie in diesen schwierigen Momenten zu begleiten. Diese Vorbereitung kann uns auch helfen, wenn wir andere bei einem psychischem oder spirituellem „Tod“ begleiten, um ihnen zu helfen, sich von innen her wieder aufzurichten. Die wichtigsten Bereiche für die Begleitung eines solchen „Todes“ sind: Den Sinn des Lebens auch im Bewusstsein von Tod und Leid zu erkennen, und eine bewusste Verarbeitung der Einstellung zum eigenen Tod. Im Seminar werden zu diesem Thema Übungen in hypnotischer Trance durchgeführt. Außerdem wird der Umgang mit Betroffenen besprochen, Schwierigkeiten, die dabei auftauchen, und schließlich die Berücksichtigung weltanschaulicher Glaubensbilder in Bezug auf Leid und Tod.

---

### **V4: Psychodrama in der Schmerztherapie –** (E9)

#### **Was schmerzt mich wann, wo, wie?**

**Grete Leutz (D)**

Die TeilnehmerInnen an diesem Seminar erleben auf dem Wege der Selbsterfahrung den psychodramatherapeutischen Umgang mit seelischem Schmerz durch Verluste sowie andere Traumata und lernen dabei die geeigneten methodenspezifischen Techniken kennen. Bei körperlichen Schmerzen, die oft nurmehr somatisch empfunden werden, tasten wir uns in spontanem szenischen Handeln an deren Ursachen heran. Das so erlangte szenische Verstehen der relevanten bio-psycho-sozialen Zusammenhänge ermöglicht häufig eine Veränderung bislang fixierten Rollenhandelns in der eigenen Lebenssituation und eine damit einhergehende Veränderung des körperlichen Befindens. Keine Vorkenntnisse in Psychodramatherapie erforderlich.

---

### **V5: Die philippinische Geistheilung bei Schmerzkrankungen**

#### ***Faith-Healing***

**Arsenia de la Cruz (PI)** (englisch m. Übers.) (WX)

Meistens – wie überall auf der Welt – veranlasst nur eine Krankheit, mit oder ohne Schmerzen, die Menschen zu einem Arzt oder Heiler zu gehen. Im Westen behandelt der Arzt üblicherweise das Symptom oder sucht nach der Ursache dafür. Anders bei einem Faith(Geist)-Heiler. Er heilt den Geist. Faith-Healing ist ein spirituelles Heilen und bedeutet, dass der Heiler auf allen Ebenen arbeitet (mental, emotional, körperlich und spirituell). Und während er das tut, löst sich der körperliche Schmerz auf und der Mensch wird wieder ganz (heilt).

---

### **V6: Der innere Jakobsweg**

(W1)

**Andrea Wernicke (D)**

Was veranlasst viele tausend Menschen jedes Jahr seit Jahrhunderten, diesen Pilgerweg zu gehen? Bewältigung von Schmerz, Beziehung zum eigenen Körper zu finden, die Suche nach dem Selbst, Sinnfindung, Religiosität, Spiritualität, Beziehung zum Leben sind mögliche Motive. Ich bin diesen Weg gegangen und lade Euch ein, Eure eigenen möglichen Motive und Stationen einer solchen Reise anklingen zu lassen. Wir werden uns dabei des Instruments der Hypnose in der Gruppe bedienen, dieses Seminar soll gerade für Einsteiger einen Einblick gewähren in die Technik der Hypnose. Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird erwartet, bitte gemütliche Kleidung und Decke mitbringen.

---

### **V7: Funktionen und Ebenen des Schmerzes** (E6)

**Werner J. Meinhold (D)**

Der Schmerzgeplagte verlangt unter allen Patienten verständlicherweise am dringendsten nach einer schnellen, symptomatischen Behandlung. Jedoch hat der Schmerz viele Funktionen und Ebenen, die bei einer kausalen und ganzheitlichen Therapie berücksichtigt werden müssen, um nicht durch simple Antischmerzmaßnahmen auf dem Wege der Symptomverschiebung Schlimmeres zu provozieren. Der Schmerz kann „Warnlampe“ sein oder unbewusste Verhinderungsabsicht, Hilferuf oder Selbstbestrafung und vieles mehr. Er kann einen körperlichen, seelischen oder gemischten Ursprung haben und bis in die geistigen Bereiche des Menschseins führen. Die hypno-integrative tiefenpsychologische Therapie (HITT) bietet sowohl diagnostisch als auch therapeutisch einzigartige Zugänge. Im Seminar werden Theorie und Praxis verbunden.

---

### **V8: Die Hyperthermie in Hypnose – Behandlung von Krankheiten**

#### **durch Temperaturerhöhung mittels Hypnose**

#### ***La Hipertermia en Hipnosis – Tratamiento de Enfermedades***

#### ***Directamente en Hipnosis Mediante Elevación de Temperatura***

**Ángel Mateo (ESP)** (spanisch mit Übersetzung) (W16)

Im Seminar werden die Grundlagen der Hyperthermie erläutert, was sie ist, wozu und wie sie angewandt wird. Forschungsergebnisse zum Verhalten von Krebszellen, verschiedene Arten der elektromechanischen Hyperthermie, Erfahrungen mit verschiedenen Geräten und die Anwendung in der Hypnotherapie werden vorgestellt. Techniken zur konkreten Anwendung sind typische Einstiegsübungen, klassische Entspannung mit angekoppelten Induktionsübungen zur Temperaturerhöhung und anwendbare Metaphern. Der Patient bleibt während der Therapie passiv - „einfach nur machen lassen“. Der Therapeut soll dem Patienten Empathie entgegenbringen, ihm umfassende Informationen zu den betroffenen Organen und dem Prozess geben, sich vom Patienten schildern lassen was er „sieht“ oder „fühlt“, wie er es spürt und auch auf Gestik, Spannungen und andere Besonderheiten achten.

---

**V9: Der Schmerz als Führer und Meister für die Lösung von inneren Konflikten – *El Dolor como Guía y Maestro para la Solución de Conflictos Internos***  
**María Eulalia Ycaza (EC)** (spanisch/deutsch) (WX)

Wie kann man die Gewohnheit des Fühlens, Fragens und Hörens unseres Körpers entdecken und entwickeln? Durch verschiedene Übungen werden wir entdecken, was unser Partner, „der Körper“, uns sagen möchte. Jedes Mal, wenn etwas mit unserem Körper nicht stimmt, dann deutet es darauf hin, dass wir nicht ganz in Harmonie sind. Auf diese Weise der Arbeit werden wir uns mehr kennen lernen, uns heilen und harmonischer leben.

---

**V10: Therapie durch integrale Versöhnung – *Terapia Integral de Reconciliación*** (WX)  
**María Pía Beltrán (EC)** (spanisch mit Übersetzung)

Versöhnung bedeutet mehr als Regeln oder Grundsätze der Gesellschaft oder der Religion. Fast alle philosophischen oder religiösen Richtungen beinhalten als Grundlage die Liebe und dass wir durch die Liebe Erkenntnis, Akzeptanz und letztendlich Versöhnung erlangen werden. Es ist klinisch dokumentiert, dass Emotionen wie z.B. Wut und Schuldgefühle, degenerative Krankheiten verursachen. Wenn solche Seelenschmerzen rechtzeitig erkannt werden, wird die Therapie durch „Integrale Versöhnung“ unterstützt und kann dazu beitragen, ein Gleichgewicht auf körperlicher, psychischer, emotionaler und spiritueller Ebene zu erreichen. Das bedeutet, dass die Therapie zu einer Heilung auf allen Ebenen führt. In dem Seminar wird erläutert, was Versöhnung ist und welche Wirkungen sie auf den Menschen hat. Anschließend werden wir praktische Übungen machen, die mit einer Hypnose-induktion (nach den Regeln der HITT) beginnen und von therapeutischer Musik begleitet werden. Die TeilnehmerInnen werden mit diesen Selbsterfahrungen arbeiten. Ziel der Arbeit ist, sich mit sich selbst und anderen Menschen, mit denen Konflikte bestehen, zu versöhnen. Auf Wunsch können die TeilnehmerInnen die CDs erwerben und zur Unterstützung der eigenen Arbeit verwenden.

---

**V11: Sexualität, Schatten und Schmerz in der Jung'schen Psychologie – *Sexuality, Shadow and Pain in the Psychology of Jung***  
**Claudine Jeanrenaud (USA)** (englisch m. Übers.) (W9)

Auf dem Weg der Traumanalyse nach C. G. Jung werden wir folgende Themen anschauen: Jung der Schamane: Sexualität ist durch das Bedürfnis von zwei Gegenseiten getrieben, die in ihrer Vereinigung eine Extase erreichen: HIROGAMUS oder die heilige Ehe. Diese Vereinigung nannte Jung UNIO MYSTICA. Anders als Freud, glaubte Jung, dass dieser Trieb zugleich durch spirituelle Sehnsucht und körperlichen Instinkt genährt wird. ... und Jung der Psychiater: Leider wird der Sexualtrieb, der eine große Macht und damit auch die Gefahr des Missbrauchs hat, von der Gesellschaft strikt kontrolliert oder gar unterdrückt, so dass er öfters in den SCHATTEN verdrängt wird. Aus diesem Schatten entspringt die große Schlange, die tötet und verschlingt, anstatt sich zu erhöhen. Wir werden die Träume von Patienten und TeilnehmerInnen analysieren und damit auch nach Wegen zur Heilung und/oder in eine transzendente Ebene suchen. Der Schmerz entsteht durch den Verlust des heiligen Teils der sexuellen Beziehung, was sowohl bei persönlichen oder therapeutischen Beziehungen, als auch in der Erfahrung des Göttlichen geschehen kann.

---

**V12: Spagyrik in der Schmerztherapie** (WX)  
**Helmut Gebelein (D)**

Die Herstellung von Heilmitteln auf alchemistische Weise, die Spagyrik, hat gerade bei Krankheiten, die von der Schulmedizin nur schwer behandelt werden können, Erfolge aufzuweisen. Ich werde im Seminar nicht nur über spagyrische Heilmittel berichten, sondern wir werden im Laufe der Woche zweimal nach Überlingen fahren und uns bei der Firma Hagalis über Herstellung und Verwendung spagyrischer Heilmittel informieren.

---

**V13: Schmerz und Homöopathie** (WX)  
**Kriemhild Port (D)**

Mit Schmerz können wir unterschiedlich umgehen. Wir können ihn leugnen, ihn zulassen, uns ihm aussetzen, ihn festhalten, in ihm erstarren oder ihn ziehen lassen. In diesem Seminar wollen wir, mithilfe von homöopathischen Arzneimittelbildern, über Information, Trance, Aspektaufstellungen, in diese verschiedenen Verhaltensmöglichkeiten eintauchen.

---

**V14: Regression und Schmerz zur spirituellen Entwicklung** (WX)  
**Yogi Roop Verma (IND/USA)** (englisch m. Übers.)

Schmerz kann in der Entwicklung des Menschen zu einer (destruktiven) Regression führen, oder aber einen Prozess in Gang setzen, der zur spirituellen (progressiven) Entwicklung führt. Die Behandlung in der Yoga-Psychologie setzt dort an, um die beunruhigenden, störenden Gedanken zu korrigieren, die den Schmerz verursachen. Der Mensch kann lernen, innere, destruktive Programme zurückzuweisen und darauf zu achten, die ihm innewohnende Freude zu offenbaren, was ganz natürlich ist. Im Seminar konzentrieren wir uns insbesondere auf die direkte Selbsterfahrung von Klängen, die uns in die vierte Dimension zwischen Raum und Zeit führen. Die Teilnehmer werden die Heilkraft der Musik erfahren: Musik als Weg, der das Bewusstsein auch für die inneren Klänge intensiviert.

---

**V15: Der Schmerz und seine Therapie aus der Sicht geisteswissenschaftlicher Menschenkunde**  
**Gerhard Leukroth (D)** (WX)

Schmerz ist der Ausdruck dafür, dass der astralische Leib im physischen und ätherischen Leib in unberechtigter, luziferischer Weise wirkt und so ein abnormes Bewusstsein entsteht. Dieses „abnorme Bewusstsein“ ist aber eine Gabe der „guten Mächte“. Es hilft uns, von luziferischen Einflüssen frei zu werden. Im kranken Leib wirkt immer ein verdorbenes Seelisches, das einem unrichtigen Einfluss luziferischer oder ahrimanischer Mächte ausgesetzt ist. Wenn es gelingt, diese Einflüsse zu überwinden, durchdringen sich Leib und Seele in der richtigen Weise, es entsteht der Zustand der Gesundheit. Im Schmerz zeigt sich, was zur Überwindung der krankmachenden Wirkungen führen kann, die von einer luziferischen Tat oder Versuchung ausgehen. Im Seminar erwerben wir uns zunächst Kenntnisse über die 4 Krankheitsformen (Ich-Krankheiten, Erkrankungen des Astralleibes, Erkrankungen des Ätherleibes und Erkrankungen des physischen Leibes). Dabei werden wir die Möglichkeiten einer Heilung und Schmerztherapie über die Chakras mit Hilfe der 12 Edelsteine der Hildegard von Bingen, verbunden mit praktischen Übungen zu den 12 Sinnen und Tugenden, kennen lernen.

# Erfolgreich werben im

Natur-Heilkunde  
Journal die Fachzeit-  
schrift für naturheil-  
kundlich arbeitende  
Ärzte und Zahnärzte,  
Apotheker, Heilpraktiker,  
Psychotherapeuten



mit Berichten aus

## Medizin Praxis Wissenschaft

Themen  
und Rubriken

Alte und neue Diagnose-  
und Heilverfahren  
Aus Bundestag & Bundesrat  
Buchrezensionen  
Diagnose- und Therapiegeräte  
Praxiserfahrungen  
Ernährung  
Interviews  
Neue Medien  
Pharma & Produkte  
Praxismarketing  
Rat & Hilfe  
Termine-Fachfortbildung  
Wissenschaft und Forschung  
Praxiservice: Ihr Behandler rät

Informationen & Anzeigenbuchungen  
Telefon 0 22 25 · 92 16-27  
Telefax 0 22 25 · 92 16-33

**WARLICH  
DRUCK**  
Verlags GmbH  
www.warlichdruck.de  
www.natur-heilkunde-journal.de

## Übersicht Zeitplan Samstag/Sonntag

Zeit	Samstag	Zeit	Sonntag
08.30	Anmeldung	08.00	Anmeldung
10.00	Begrüßung: Landrat Siegfried Tann, Bürgermeisterin von Meersburg Sabine Becker und Werner J. Meinhold, Vorsitzender der GTH	09.00	Einstimmung für den Tag
		09.20	„Das Zusammenspiel von Psyche und Soma beim Schmerz (insbesondere Kopfschmerz) und seine psychotherapeutische Angebarkeit“ <i>Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin (A)</i>
10.30	„Behüte uns vor der Diagnostik und verschone uns mit Gesund- heit – Ivan Illich zum Schmerz im Gesundheitswahn“ <i>Prof. Dr. Barbara Duden (D)</i>	10.30	„Der Mund als Schnittstelle zwischen Körper, Seele und Geist – Hypnose in der Zahn- medizin“ <i>Dr. Dr. Gerhard Kreyer (A)</i>
11.40	„Feuerlauf in Griechenland und Hakenschwunzeremonien in Sri-Lanka – Transkulturelle Studien zur Hypnoanalgesie“ <i>Prof. Dr. Wolfgang Larbig (D)</i>	11.40	„Zur Phänomenologie und Kausalität des Schmerzes“ <i>PD Dr. Roland Würz (D)</i>
12.30 bis 14.00	Mittagspause	12.30 bis 14.00	Mittagspause und Vernissage
14.00	„Der ‚Frauensmerz‘ – Appell oder Leiden?“ <i>Prof. Dr. Dr. Mechthild Neises (D)</i>	14.00	„Liebesschmerz“ <i>Dr. Ulrike Brandenburg (D)</i>
15.10	„Lust am Schmerz“ <i>Dr. Bernhard J. M. Diebl (D)</i>	15.10	„Ritual und Schmerz in der Andenkultur“ – „Dolor y Ritual en la Cultura Andina“ <i>Prof. Dr. Lilian Navarrete (EC)</i> <i>(spanisch mit Übersetzung)</i>
16.00	Kurzvorstellung der Arbeitsgruppen (Kurzvorträge)	16.00	Pause
17.00 bis 18.30	Arbeitsgruppen AG1-AG8	16.30	Seminarvorstellung (Spiegelsaal)
18.45 bis 19.45	Mitgliederversammlung der GTH, anschließend der I-GTH (Spiegelsaal)		
ab 20.00	Willkommenstreffen im Schloßcafé (direkt gegenüber dem Neuen Schloss)	20.00	Abendveranstaltung in der Sommertalhalle: Tanztheater Duisburg/ Rheinhausen „Faust – Figur der Sehnsucht“ <i>Choreographie Rita Maaßen (D)</i>
		ab ca. 20.30	Musik und Tanz

## SEMINARÜBERSICHT

### VORMITTAGS-ZEIT

Nr. Montag bis Donnerstag, je 10 – 13 Uhr  
(12 Std. = 16 Unterrichtsstd.)

V1	Zweistufige Gruppenpsychotherapie mit integriertem Autogenem Training <i>Gerhard S. Barolin (A)</i> (WX)
V2	Schmerz und Aggression – HITT-Fokalanalyse – <i>Karin Recht (D)</i> (E8)
V3	Begleitung beim Schmerz des Lebensabschieds – Acompañar en el Dolor del Final de la Vida – <i>Maribel Rodríguez (ESP)</i> (spanisch mit Übers.) (WX)
V4	Psychodrama in der Schmerztherapie – Was schmerzt mich wann, wo, wie? <i>Grete Leutz (D)</i> (E9)
V5	Die philippinische Geistheilung bei Schmerzkrankungen – Faith-Healing <i>Arsenia de la Cruz (PI)</i> (englisch mit Übersetzung) (WX)
V6	Der innere Jakobsweg – <i>Andrea Wernicke (D)</i> (W1)
V7	Funktionen und Ebenen des Schmerzes – <i>Werner J. Meinhold (D)</i> (E6)
V8	Die Hyperthermie in Hypnose – La Hipertermia en Hipnosis <i>Ángel Mateo (ESP)</i> (spanisch mit Übersetzung) (W16)
V9	Der Schmerz als Führer und Meister für die Lösung von inneren Konflikten El Dolor como Guía y Maestro para la Solución de Conflictos Internos <i>María Eulalia Yacza (EC)</i> (spanisch/deutsch) (WX)
V10	Therapie durch integrale Versöhnung – Terapia de Reconciliación Integral <i>María Pía Beltrán (EC)</i> (spanisch mit Übersetzung) (WX)
V11	Sexualität, Schatten und Schmerz in der Jung'schen Psychologie Sexuality, Shadow and Pain in the Psychology of Jung <i>Claudine Jeanrenaud (USA)</i> (englisch mit Übersetzung) (W9)
V12	Spagyrik in der Schmerztherapie – <i>Helmut Gebelein (D)</i> (WX)
V13	Schmerz und Homöopathie – <i>Kriemild Port (D)</i> (WX)
V14	Regression und Schmerz zur spirituellen Entwicklung <i>Yogi Roop Verma</i> (englisch mit Übersetzung) (WX)
V15	Der Schmerz und seine Therapie aus der Sicht geisteswissenschaftlicher Menschenkunde – <i>Gerhard Leukroth (D)</i> (WX)

### Neue Zeitmöglichkeit: 2-TAGE-SEMINARE

Die 2-Tage Seminare zur A- bzw. B-Zeit können auch ohne Teilnahme am Gesamtkongress gebucht werden. **Bitte beachten Sie, dass parallel der Besuch von Vor- oder Nachmittagsseminaren nicht möglich ist.** Weitere organisatorische Hinweise zu den Seminaren der A- und B-Zeit finden Sie auf S. 18 und 49.

Seminar A (ZA)	Seminar B (ZB)
Montag / Dienstag je 10 – 13 Uhr und 15 – 18 Uhr (12 Std. = 16 Unterrichtsstd.)	Mittwoch / Donnerstag je 10 – 13 Uhr und 15 – 18 Uhr (12 Std. = 16 Unterrichtsstd.)
Schmerz – Entstehung und Therapie aus naturheilkundlich-anthroposophischer Sicht – <i>Werner Schmötzer (D)</i> (WX)	Neuraltherapie und Schmerz <i>Herbert Kinder (D)</i> (WX)

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter  
[www.hypnose-schmerz-kongress.de](http://www.hypnose-schmerz-kongress.de)

Die Seminare zur Vor-, Nachmittags- und Spät-Zeit laufen parallel, es kann pro Zeit nur ein Seminar belegt werden.

### NACHMITTAGS-ZEIT

Nr. Montag bis Donnerstag, je 15 – 18 Uhr  
(12 Std. = 16 Unterrichtsstd.)

N1	Schmerz und Ritual in der Andenkultur – Dolor y Ritual en la Cultura Andina – <i>Lilian Navarrete (EC)</i> (span. m. Übers.) (WX)
N2	Schmerz – aus Sicht der modernen Heilhypnose – <i>Axel Maertsch (D)</i> (G7)
N3	Hypno-Malen mit offenen Augen – <i>Frank Schmidt (USA)</i> (engl./deutsch) (W16)
N4	Autogene Imagination – Die sogenannte analytische Oberstufe des Autogenen Trainings – <i>Katbarina Hilger (D)</i> (G8)
N5	Die Progressive Muskelrelaxation in der Schmerztherapie <i>Ulrike Korn (D)</i> (G9)
N6	Der Schmerz der Befreiung – Die Techniken der HITT <i>Reinhold Saldow (D)</i> (E21)
N7	Leid, um Leid zu überwinden – Der Sinn von Schmerz und Leid aus spiritueller Sicht – <i>Peter Reiter (D)</i> (WX)
N8	Das Ich – vom Mythos z. Wirklichkeit. Ein schmerzlicher Weg. – El Yo, del Mito a la Realidad. Un Proceso Doloroso. – <i>Ruben Lopez (EC)</i> (span. m. Übers.) (WX)
N9	Spuren von Schmerz – im Gesicht des Menschen – <i>Manuela Finimento (D)</i> (WX)
N10	Symbolik des Schmerzes – <i>Angelika Beck (D)</i> (E4)
N11	Die Wahrnehmung seelischer u. körperlicher Schmerzen im Selbsterleben u. im Erleben der Anderen – <i>Andreas Ploeger (D)</i> und <i>Mechtbild Neises (D)</i> (WX)
N12	Akupunktur und Schmerz – <i>Rüdiger Enrico Cevales (D)</i> (WX)
N13	Hypnose-Verfahren zur Behandlung von Schmerz Hypnotic Procedures in the Treatment of Pain <i>Anna Trzcieńicka-Green (PL)</i> (engl. m. Übers.) (WX)
N14	Die/der mit dem Schmerz tanzt! – <i>Brigitte Burger (D)</i> (WX)
N15	Verlust und Trennungsschmerz – Loss and Bereavement <i>Emmanuel Olukotun (MEX)</i> (engl. m. Übers.) (WX)

### SPÄT-ZEIT

Nr. Montag bis Mittwoch, 18.30 – 19.30 Uhr  
(3 Std. = 4 Unterrichtsstd.)

S1	Die Kraft der Kristalle zur Bewältigung körperlicher und seelischer Schmerzen – wie finde ich meinen Wegbegleiter? – <i>Andrea Wernicke (D)</i>
S2	Abendmeditation – <i>Peter Kreutzer (D)</i>
S3	Vom Schmerz und von der Freude, inneren u. äußeren Reichtum zu erlangen <i>Edda Rotberg (D)</i>
S4	Befreiung von Schuld u. sich selbst Verzeihen – Rescue of Guilt and Forgiving himself – <i>Claudio Vital de Lima Ferreira (BR)</i> (engl. m. Übers.)
S5	Tai Chi – ein Weg bei Schmerzen auf körperlicher u. geistig-seelischer Ebene <i>Kristina Eichler-Struy (D)</i>
S6	Im Trommelklang dem Schmerz begegnen – <i>Waltraut Holzer (D)</i>
S7	Schmerz und Schaltzentrale Gehirn – <i>Claus H. Bick (D)</i>
S8	Psychose als Schmerz des Körpers – <i>Andrzej Cebnicki (PL)</i> (deutsch)

# Übersicht Zeitplan Montag bis Freitag

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00	Einstimmung für den Tag	Einstimmung für den Tag	Einstimmung für den Tag	Einstimmung für den Tag	9:00 – 12:00 <b>Arbeitsgruppen-Forumstag</b>
08:15	<b>Morgenvorlesung</b> – Moderation Prof. Dr. Dr. Gerhard S. Barolin, Künstlerische Aspekte Flora Grün von Spreit				
Vortrag	„Sexualität und AIDS – Die Suche nach Bestrafung und Ausgleich von Schuld“ „The Search for Punishment and Equalization of Guilt“ Prof. Dr. Claudio Vidal de Lima Ferrreira (BR) (engl. mit Übers.)	„Theorie und Einschätzung von Schmerz – Verschiedene Schmerzkonzepte des 20. Jh.“ „Theory and Assessment of Pain“ Prof. Dr. Anna Trzietnicka-Green (PL) (engl. mit Übersetzung)	„Das Ich – von Mythen zur Wirklichkeit. Ein schmerzlicher Weg“ – „El Yo, del Mito a la Realidad.“ Un Proceso Doloroso.“ Prof. Dr. Ruben Lopez (EC) (spanisch mit Übersetzung)	„Funktionen und Ebenen des Schmerzes“ Werner J. Menbold (D)	Arbeitsgruppe zur Einführung in die Hypno-Integrative Tiefenpsychologische Therapie nach Werner J. Menbold (HIT) für interessierte KongressnehmerInnen (ohne Gebühr) Axel Maertsch (D)
10:00 – 13:00	<b>Seminare VI-V15 parallel/2-Tage-Seminar A-Zeit</b> (Pause 11.15–11.45)		<b>Seminare VI-V15 parallel/2-Tage-Seminar B-Zeit</b> (Pause 11.15–11.45)		
13:00 – 15:00	Mittagspause	Traditioneller Gang zur Gedekstätte von Franz Anton Mesmer	Mittagspause		
15:00 – 18:00	<b>Seminare N1-N15 parallel/2-Tage-Seminar A-Zeit</b> (Pause 16.15–16.45)		<b>Seminare N1-N15 parallel/2-Tage-Seminar B-Zeit</b> (Pause 16.15–16.45)		
18:30 – 19:30	Pause				
20:00	<b>Spät-Seminare S1-S8 parallel</b>				
	Abend frei für eigene Aktivitäten	Verleihung von Abschlussurkunden, ab 20:30 Uhr: Sitar-Konzert – Heilige Musik Yogi Roop Verma (IND/USA)	Vortrag (Spiegelsaal) „Von Schmerz zum Sinn – Zur spirituellen Dimension der Krebserkrankung“ Dr. Michaela Glöckler (CH)	Foyer & angrenzende Räume Gesellschaftsabend Gespräch, Musik, Tanz, Programm, Buffet, Band „Big Easy“	

## Seminare N1 bis N15

Montag bis Donnerstag durchgehend  
jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr

insgesamt 12 Zeitstunden (16 Unterrichtsstunden)

### N1: Schmerz und Ritual in der Andenkultur (WX) *Dolor y Ritual en la Cultura Andina* Lilian Navarrete (EC) (spanisch. m. Übers.)

Der Schmerz hat in der Andenkultur eine wichtige Bedeutung als Teil des Einweihungsrituals zum höheren Bewusstsein der Verbindung von Körper (Erde), Psyche (Ahnenbeziehung) und Geist (Großer Geist). In der indianischen Tradition bestimmen die Jahrsiebe des Lebens die Aufgaben des Menschen gemäß seiner Altersphase und werden von Einweihungsritualen begleitet. Es gibt Riten für Namen, Beruf, Elternschaft und Identität. Der Schmerz ist dabei Teil des heiligen Einweihungsritus zur Erweckung der Wachstumszyklen. Durch den Schmerz kann die Botschaft vom großen Geist, der durch den initiatischen Schmerz zu uns spricht (Opfer als heilige Handlung), wahrgenommen werden. Ritual und Schmerz dienen dabei auch der Bewusstwerdung der Existenz des Seins. Die rituelle Lebensführung lässt die Rolle und Aufgabe des Individuums für seine eigene Entwicklung und für die seiner Gemeinschaft erkennen. Das Ritual der Kontemplation als Erlebnis der Individualität und der Teilhabe an der Gemeinschaft beinhaltet die Empfindung der Einsamkeit sowie der Integration in die Ganzheit. Weitere Rituale sind Opferrituale (für Tiere und Menschen) – der „Rote Weg des Blutes“ – und das Folter-Ritual des Wiederverbindens. Die Beziehung des Schmerzes zu den verschiedenen Lebensphasen des Kriegers und der Kriegerin und der Unterschied zwischen Folter als Aggression und als initiatisches Opfer in der schamanischen Welt.

### N2: Schmerz – aus Sicht der modernen Heilhypnose (G 7) Axel Maertsch (D)

Was ist Schmerz allgemein aus tiefenpsychologischer/psychotherapeutischer Sicht? Und wie ist mit dem Ausdruck „Schmerz“ psychotherapeutisch umzugehen? Wir werden zuerst die theoretischen und praktischen Grundbegriffe der modernen Heilhypnose und die Grundlagen der Hypnosetherapie gemeinsam erarbeiten, um dann das Wissen in Bezug auf das Symptom „Schmerz“ anzuwenden. Übungen und Selbsterfahrungen in Hypnose bilden eine breite Basis in diesem praxisorientierten Grundlagenseminar.

### N3: Hypno-Malen mit offenen Augen (W 16) Frank Schmidt (USA) (englisch/deutsch)

In einer besonderen Art der Hypnoseinduktion wird Hypnose-Malen mit offenen Augen erlernt. Die Teilnehmer werden dabei individuell unterstützt. Die so entstandenen Bilder werden analysiert, interpretiert und gemeinsam besprochen. Wir bedienen uns dabei der Freud'schen Symboltheorie, der Farb- und der Formanalyse und der Jung'schen Symboltheorie, besonders bezüglich der Formkonstellationen. Die Bezüge zum Thema Schmerz werden dabei besonders angesprochen, vor allem auch, wie Patienten lernen, Schmerzzustände zu Papier zu bringen oder über andere Medien auszudrücken.

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter  
[www.hypnose-schmerz-kongress.de](http://www.hypnose-schmerz-kongress.de)



---

**N4: Autogene Imagination – Die sogenannte analytische Oberstufe des Autogenen Trainings** (G8)  
**Katharina Hilger (D)**

Schon der Hinweis auf Imagination verdeutlicht, dass es sich bei diesem Verfahren nicht um die Fortführung der Grund-/Unterstufe des Autogenen Trainings handelt, sondern um eine eigenständige Übung der Konzentration, Kreativität, Vitalität, Meditation, Kontemplation, Vitalität und des Visualisierens nach erworbenen Erfahrungen mit organischer Umschaltung. Grundsätzlich kann an diesem Seminar jeder Interessierte teilnehmen, wenn er die Bereitschaft mitbringt, seine inneren Sinne auf sich und sein Erleben zu richten – egal welches Repräsentationssystem er zur Erfahrung der Welt innehat. Insbesondere gilt das für Menschen, die beratend/therapierend Hilfesuchende begleiten. Mitzubringen sind Achtsamkeit, warme bequeme Kleidung und möglichst Unterlagen für Bodenarbeit.

---

**N5: Die Progressive Muskelrelaxation in der Schmerztherapie** (G9)  
**Ulrike Korn (D)**

Entspannungstherapie hat in den letzten Jahren eine große Bedeutung bei der Behandlung von Patienten mit chronischem Schmerz erlangt. Das Gefühl des Ausgeliefertseins gegenüber dem Auf und Ab des Schmerzes intensiviert die Angst vor der nächsten Attacke. Die Erwartungsangst sensibilisiert die Wahrnehmung gegenüber Schmerzsignalen und schaukelt das gesamte Erregungsniveau auf, was sich wiederum schmerzsteigernd auswirkt. Die Progressive Muskelrelaxation bietet ein Handwerkszeug, den eingefahrenen Teufelskreis von Schmerz, Angst, Stress durch die Verminderung des Erregungsniveaus aufzubrechen. Die Verringerung von Muskelspannung wirkt angstlösend, hebt die Wahrnehmungsschwelle gegenüber den Schmerz- und Angstsignalen und vermittelt somit zunehmend Sicherheit, das Schmerzgeschehen kontrollierbarer zu machen. Dieses praxisorientierte Seminar bietet die Möglichkeit, die Progressive Muskelrelaxation in der Selbsterfahrung zu erleben, und neben dem Erlernen der klassischen Trainingsinhalte Seminarkonzepte kennen zu lernen.

---

**N6: Der Schmerz der Befreiung – Die Techniken der HITT**  
**Reinhold Saldow (D)** (E21)

Schmerz wird häufig richtig als Warnung und Schutzfunktion gedeutet. Manchmal jedoch ist es unumgänglich, sich einer belastenden Situation zu stellen, um dort ein für alle Mal Klärung zu bewirken. In der Naturheilkunde ist bekannt, dass eine chronische Erkrankung in den akuten Zustand überführt werden muss, um sie zu heilen. Bei neurotischen und psychosomatischen Krankheitsbildern ist die Suche nach dem Ursprung und das Bearbeiten der Ursache der erste Schritt, der zweite die Arbeit mit den dort nicht verarbeiteten Gefühlen; dem Affektkomplex. Es ist die Kunst des Therapeuten, den dort wohnenden seelischen Schmerz für den Patienten zugänglich zu machen und ihm den Weg zu zeigen, damit umzugehen, um sich endgültig zu befreien. Das praktische Arbeiten mit dem effektivsten Modell der tiefenpsychologischen Hypnosetherapie; der HITT ist das Thema des Seminars. Es wird praxisorientiert unter den anwesenden Teilnehmern phasenspezifisch gearbeitet. Ziel ist, den Teilnehmern eine zunehmende Sicherheit für die praktische Umsetzung der Theorie der HITT zu bieten. Die Kursteilnehmer sollten bereits Kenntnisse in der Hypnose, der Tiefenpsychologie und der Lebensgeschichtlichen Analyse in Hypnose besitzen.

---

**N7: Leid, um Leid zu überwinden – Der Sinn von Schmerz und Leid aus spiritueller Sicht** (WX)  
**Peter Reiter (D)**

Im Seminar wird erörtert, inwieweit Schmerz und Leid des Menschen ihn nicht nur auf Abwege hinweist, auf die er geraten ist, sondern ihm auch dienen kann, schneller auf dem Evolutionsweg und zu höheren Bewusstseinszustufen voranzukommen, Anhaftungen loslassen zu können und sich zu entwickeln zu dem Punkt, an dem das Leid nicht mehr nötig ist, es seinen Zweck erfüllt hat. An praktischen Beispielen der Teilnehmer werden Ursachen und Sinn von Leid und Schmerz aufgedeckt sowie Wege gezeigt, sich daraus zu entwickeln und sich daraus zu befreien.

---

**N8: Das Ich – vom Mythos zur Wirklichkeit.** (WX)  
**Ein schmerzlicher Weg**  
***El Yo – del Mito a la Realidad. Un Proceso Doloroso.***  
**Ruben Lopez (EC)** (spanisch mit Übers.)

Wenn ein Ei sich zum Küken entwickelt hat, zerbricht es die Eischale und schlüpft heraus. Im Falle des geistigen Wesens Mensch und seinem Ich muss dieses auch zuerst genügend entwickelt sein, bis die „Eischale“ zerbricht. Das ist unser Abenteuer und unsere Aufgabe. Im Seminar werden wir zeigen, wie die Naturwissenschaft die Existenz einer selbstbewussten Ich-Einheit beweist, die über die biologische und neuropsychologische Kommunikation auch zunehmend Fremdbewusstsein entwickelt. Wir werden versuchen, in einer persönlichen Gruppenerfahrung diese eigene Ich-Einheit und ihre Tätigkeit wahrzunehmen (üblicherweise wird sie wie ein Schwingen zwischen Lust und Leiden wahrgenommen), um den Weg ihrer Entdeckungen, ihrer Entwicklung und ihrer Selbstbemächtigung bewusst zu machen.

---

**N9: Spuren von Schmerz – im Gesicht des Menschen**  
**Manuela Finimento (D)** (WX)

In unserer Welt der Dualität führt der Weg zu Einheit durch die Polaritäten. So ist der Weg zur Einheit oft verbunden mit Gefühlen und Erfahrungen von vernachlässigt, verlassen und ungeliebt sein, Trennung und Trennungsschmerz. Und gerade dieser Schmerz lässt uns immer wieder nach Einheit suchen. Dabei bewegen uns bewusst/unbewusst immer wieder Fragen, wie: Wie wirke ich auf andere Menschen? Wer passt zu mir? Warum lösen andere bei mir verschiedene Reaktionen aus? Warum löst mein Anblick bei Menschen verschiedene Reaktionen aus? Unser Aussehen, unsere Gestalt ist einmalig und unser Mund etc. - geben Auskunft darüber wie wir wirklich sind. Unsere Mitmenschen vergleichen uns instinktiv mit ähnlich aussehenden Menschen und beurteilen uns entsprechend. In diesem Seminar geht es um das Erkennen und Verstehen unseres Antlitzes und das des Gegenübers. Wir lernen uns selbst und andere besser zu verstehen, lernen die „Spuren von emotionalen Schmerz“ im Gesicht zu lesen und können entsprechend unsere Kommunikation verbessern. Dadurch begegnen wir Menschen sanfter und können uns ruhig, still und erfüllt fühlen, in Einheit. (Bitte Spiegel mitbringen)

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter  
[www.hypnose-schmerz-kongress.de](http://www.hypnose-schmerz-kongress.de)

## **N10: Symbolik des Schmerzes** (E 4)

**Angelika Beck (D)**

Schmerz wird oft als störend empfunden und von den meisten Menschen als unangenehm betrachtet und abgelehnt. Das Wirksamkeitsprinzip der Symbolik empfinden wir in der Wahrnehmung von Schmerz besonders deutlich. Ihn als Ausdruck körperlichen, seelischen und geistigen Wirkens zu erkennen ist Inhalt dieses Seminars. Unter besonderer Berücksichtigung des Verfahrens der HITT und der darin benutzten traditionellen Rituale wird die individuelle Symbolik des Schmerzausdrucks erfahren. Welche Symbolik verbirgt sich in der Organlehre? Woran z.B. „entzünden“ sich Körper, Seele oder Geist? Welche ungelebten, verdrängten oder abgelehnten Ausdrucksformen gestalten sich als Schmerzsignale? Das Seminar richtet sich an Auszubildende, TherapeutInnen und auch an der Hypno-Integrativen Tiefenpsychologischen Therapie Interessierte.

## **N11: Die Wahrnehmung seelischer und körperlicher Schmerzen im Selbsterleben und im Erleben der Anderen** (WX)

**Andreas Ploeger (D) und Mechthild Neises (D)**

Inhalt dieses Seminars ist eine Gruppen-Selbsterfahrung, die sich auf den Schmerz als Signal im Spannungsfeld zwischen Ausdruck und Wahrnehmung bewegt. Vom Stichwort ‚Schmerz‘ ausgehend kann sich daraus eine begrenzte Selbsterfahrung entwickeln, welche den Umgang mit Schmerz als Folge körperlicher Erkrankung oder den Schmerz als Ausdruck einer seelischen Not verständlich macht. Der Schmerz ist so in der zwischenmenschlichen Kommunikation ein vieldeutiges Signal, sei es eine Forderung, eine Abwehr. Er kann aber auch Mittel zum Zweck im Sinne eines sekundären Krankheitsgewinns sein. Im Seminar wird es dabei um die unterschiedliche Form gehen, wie Frauen und Männer ihren Schmerz ausdrücken und wahrnehmen. Die Interaktionen in der Gruppe stützen sich auf die Methodik der tiefenpsychologisch-interventionellen Gruppenpsychotherapie. Bereitschaft zum Einbringen persönlicher Inhalte in die Selbsterfahrung und die Bereitschaft zur Bearbeitung dieser mit Hilfe von Rollenspielen wird erwartet.

## **N12: Akupunktur und Schmerz** (WX)

**Rüdiger Enrico Cevalles (D)**

Ist Akupunktur wirklich nur ein Stimulationsverfahren? Im Seminar erhält man gute Grundkenntnisse was eigentlich Akupunktur ist und wo man diese Methode mit Erfolg einsetzt. Theorie und Praxis werden sich stündlich abwechseln, Erfahrene und nicht Erfahrene Akupunkteure haben hier die Chance ihr Wissen auf dem Punkt zu bringen. *Aktive Teilnahme nur für Ärzte (Medizinstudenten) und Heilpraktiker (Heilpraktikeranwärter).*

## **N13: Hypnose-Verfahren zur Behandlung von Schmerz – Hypnotic Procedures in the Treatment of Pain** (WX)

**Anna Trzcieniecka-Green (PL)** (engl. m. Übers.)

Dieses Seminar beinhaltet die Grundprinzipien der Arbeit mit Klienten, die an Schmerzen leiden. Ebenso werden Gruppen- und Einzelhypnoseübungen geübt, die Schmerzen lindern helfen. Die Teilnehmer lernen, wie es möglich ist, Schmerzen zu lindern und ganz zu beseitigen – für sich selbst sowie für die Klienten.

## **N14: Die/der mit dem Schmerz tanzt!** (WX)

**Brigitte Burger (D)**

Der Schmerz beeinflusst den Menschen in seiner Sehnsucht, an der Gemeinschaft mit zu gestalten. Die therapeutische Nutzung der expressiven und kreativen Potentiale des Körpers erleichtert die Arbeit am LEBENSTHEMA und ermutigt in Bewegung zu bleiben. Der Ausdruckstanz kann körperliche und seelische Blockaden lösen und Einfluss auf die Auslöser des Schmerzes nehmen. Positive Impulse des Ausdruckstanzes auf die Lebensqualität der Schmerzpatienten sind offenkundig. Schmerzlösende Ausdruckselemente stehen im Mittelpunkt des Seminars.

## **N15: Verlust und Trennungsschmerz – Loss and Bereavement**

**Emmanuel Olukotun (MEX)** (engl. m. Übers.) (WX)

Verlust ist die Erfahrung einer Trennung von etwas mit persönlicher Bedeutung. Verlust ist alles, was als solches vom Einzelnen wahrgenommen wird: Die Trennung von einem geliebten Menschen oder das Aufgeben von geschätzten Besitztümern oder Positionen – egal aus welchem Grund –, die Erfahrung eines Fehlschlags oder Misserfolgs, entweder real oder als solcher wahrgenommen, oder Lebensereignisse, die die Familienstruktur und die Existenz verändern. Alles kann als Verlust wahrgenommen werden und ein Verhalten auslösen, das mit einem Trauerprozess einhergeht. Verlust und Trennungsschmerz betreffen jeden Menschen und begegnen allen, die überhaupt Emotionen erleben. Im Seminar werden besprochen: verschiedene Arten des Verlustes, die Trauer hervorrufen, Theorien zum Umgang mit Trauer und Verlust von Elisabeth Kübler-Ross, John Bowlby, George Engel und J. William Worden, die Unterscheidung von normaler und krankhafter Trauerverarbeitung, Trauerverhalten in verschiedenen Lebensphasen, Sitten und Gebräuche in verschiedenen Kulturen, Diagnostik, Ziele der Behandlung und angemessene Behandlungsmaßnahmen für Menschen, die Trauer erleben, und Kriterien für die Evaluierung, Hospizkonzepte für Sterbende und ihre Familien sowie Umgang mit Patientenverfügungen.

## **Aussteller und Inserenten:**

AV Recording Service, Bodo Gehrke,  
Dorfstr. 12, 23730 Roge,  
[www.avrecording.de](http://www.avrecording.de)

Claus H. Bick, Multihypnophon,  
Hußstr. 7, 76275 Ettlingen

CO'MED, Das Fachmagazin  
für Complementär-Medizin,  
Schlossgasse 4, 65329 Hochheim-  
Massenheim, (GTH-Verbandsorgan),  
[www.comedverlag.de](http://www.comedverlag.de)

Heidelberger Kongress-  
buchhandlung, Matthias Ohler,  
Auer & Ohler GmbH,  
Weberstr. 2, 69120 Heidelberg  
[www.kongressbuchhandlung.de](http://www.kongressbuchhandlung.de)

Andrea Wernicke, Edelsteine,  
Talstr. 9, 66919 Hettenhausen

Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG  
Postfach 61, 55560 Bad Sobernheim  
[www.hevert.de](http://www.hevert.de)

The Connection, Gerhard Knab,  
Kaiserpfalzstr. 12a, 78351 Bodmann  
[www.theconnection.de](http://www.theconnection.de)

Journal Natur-Heilkunde,  
Medizin-Praxis-Wissenschaft,  
53340 Meckenheim,  
[www.natur-heilkunde-journal.de](http://www.natur-heilkunde-journal.de)

Weleda AG,  
Arzneimittel und Körperpflege,  
73525 Schwäbisch Gmünd  
[www.weleda.de](http://www.weleda.de)

Klangobjekte,  
Andreas Wandrey, Schloss Vorhof 5,  
88633 Heiligenberg

## 2-Tage-Seminar zur A-Zeit

Montag und Dienstag durchgehend jeweils von  
10.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr  
insgesamt 12 Zeitstunden (16 Unterrichtsstunden)

### ZA: Schmerz – Entstehung und Therapie aus naturheilkundlich-anthroposophischer Sicht (WX) Werner Schmötzer (D)

Schmerz ist aus anthroposophischer Sicht ein zu starkes Eingreifen des Astralischen in den menschlichen Organismus. Die naturwissenschaftlich-orientierte Medizin erhebt immer den Anspruch darauf, nur objektivierbare Fakten gelten zu lassen – bei der Diagnostik wie auch bei der Therapie. Nicht so bei der Schmerztherapie. Ein ganzer Industriezweig hat sich in der Pharmazie (Analgetika-Umsätze sind Top 1 unter den Medikamenten) wie auch in der Medizin gebildet – ganze Schmerzzentren sind an Kliniken entstanden – obwohl Schmerz nicht messbar, nicht objektivierbar ist. Schmerz ist zutiefst subjektiv – hat enorm viel mit Astralischem zu tun. Die Naturheilkunde lehrt seit Ur-Zeiten, dass chronischer Dauerschmerz aufrechterhalten wird:

- a) auf physischem Gebiet durch einen „gefüllten Pool“ in Form eines übersäuerten, „verschlackten“ lockeren Bindegewebes
- b) auf seelischem Gebiet durch ein oft bis in die Kindheit zurückreichenden „Pool“ seelischer Kränkungen.

Beide Pools bzw. Grundpotenziale gilt es in der Therapie nachhaltig zu minimieren.

## 2-Tage-Seminar zur B-Zeit

Mittwoch und Donnerstag durchgehend jeweils von  
10.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr  
insgesamt 12 Zeitstunden (16 Unterrichtsstunden)

### ZB: Schmerz und Neuraltherapie nach Huneke Herbert Kinder (D) (WX)

Eine der wertvollsten Therapieformen bei Schmerzen aller Art ist ohne Zweifel die Neuraltherapie. Im Kurs werden alle Grundlagen und je nach Wissensstand der Teilnehmer viele Injektionen praktisch gelehrt und gelernt. Bedingung zur Kursteilnahme ist, dass die Kursteilnehmer zur praktischen Mitarbeit und zum gegenseitigen Üben bereit sind. Das im Kurs gelernte kann sofort in der Praxis umgesetzt werden und bedeutet für jeden Teilnehmer eine Bereicherung in seiner Praxisarbeit. *Aktive Teilnahme nur für Ärzte (Medizinstudenten) und Heilpraktiker (Heilpraktikeranwärter).*

Ausführliche Beschreibungen finden Sie im Internet unter  
[www.hypnose-schmerz-kongress.de](http://www.hypnose-schmerz-kongress.de)

## Seminare S1 bis S8

Montag bis Mittwoch durchgehend  
jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr  
insgesamt 3 Zeitstunden (4 Unterrichtsstunden)

### S1: Die Kraft der Kristalle zur Bewältigung körperlicher und seelischer Schmerzen – wie finde ich meinen Wegbegleiter? Andrea Wernicke (D)

In der Meditation um einen Kristall setzen wir uns in Beziehung zu den spezifischen Themen, die er in uns anregt, finden wir heraus, welche Funktion er für uns haben kann, lernen wir seine Symbolkraft kennen. Wir werden mit mindestens zwei verschiedenen Kristallen arbeiten, davon werde ich einen auswählen, der das Thema des diesjährigen Kongresses „Schmerz“ repräsentieren kann. In Hypnose werden wir eine Reise durch unsere Seelenwelt antreten und die Bereiche beleuchten, die der Kristall in unserer Mitte anklingen lässt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, vielmehr gibt dieses Seminar auch Einsteigern die Möglichkeit, andere Wahrnehmungsformen, neue Fähigkeiten und Erlebensebenen im Selbst kennen zu lernen, eröffnet durch Hypnose. Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird erwartet, bitte gemütliche Kleidung und Decke mitbringen!

### S2: Abendmeditation Peter Kreutzer (D)

Nach einem spannenden Seminartag loslassen – zu sich kommen – die Gedanken ordnen – Seelenkräfte auftanken. Umschalten in die Ruhelage des Vegetativums – zu Ruhe kommen um gut und tief zu schlafen oder um erholt zu sein für abendliche Diskussionen. Dazu verhilft die geführte Meditation mit beruhigenden Worten, Wahrnehmung des eigenen Körpers und Besinnung auf innere Kräfte und Fähigkeiten.

### S3: Vom Schmerz und von der Freude inneren und äußeren Reichtum zu erlangen Edda Rotberg (D)

Reichtum zu erlangen bedeutet häufig einen Balanceakt zwischen Misserfolg und Erfolg, zwischen Angst und Freiheit, zwischen Festhalten wollen und Fließen lassen. Bestimmte geistige Vorstellungen rufen inneren und äußeren Reichtum und Wohlstand hervor. Erfolg stellt sich ein, wenn man die Angst und den Schmerz um den Misserfolg freigibt. Der Wunsch nach innerer und äußerer Freiheit verbunden mit Wohlstand ist Teil jener schöpferischen Energie, die sich in unserem Leben ausdrücken möchte. Wenn die „richtigen“ individuellen Wege für das konstruktive Fließen lassen dieser schöpferischen Energie gefunden wird und die individuell „richtige“ geistige Einstellung dahinter steht, ist der Mensch glücklich, ausgewogen und empfindet sein Handeln und Tun als glücklich, göttlich, allumfassend. Im Seminar sollen Möglichkeiten und Grenzen des positiven Denkens, auch aus tiefenpsychologischer Sicht, aufgezeigt werden.

---

#### **S4: Befreiung von Schuld und sich selbst Verzeihen**

##### ***Rescue of Guilt and Forgiving Himself***

**Claudio Vital de Lima Ferreira (BR)** (engl. m. Übers.)

Wir werden uns die theoretischen Aspekte der Schuld und ihrer Herkunft ansehen, wobei die Lebensgeschichte jedes Teilnehmers berücksichtigt werden soll. In der frühen Kindheit bilden die Eltern und die von ihnen erlernten Wertvorstellung eine konstante Quelle von Schuldgefühlen. Als Erwachsene kämpfen wir dann mit allen Mitteln darum, unsere Schuldgefühle unter Kontrolle zu halten. Jeder Teilnehmer wird sich mittels praktischer Übungen von seinen Schuldgefühlen befreien können und Strategien einüben, wie er gegen sie angehen kann, vor allem auch, wie er sich selbst vergeben kann.

---

#### **S5: Tai Chi – ein Weg bei Schmerzen auf körperlicher und geistig- seelischer Ebene**

**Kristina Eichler-Struy (D)**

Tai Chi Chuan heißt „durch Ausüben der Kampfkunst das höchste Prinzip erfahren“ und kann in unserer westlichen Welt am besten als „taoistische Meditation in Bewegung“ verstanden werden. Im Tai Chi aktivieren wir die Lebenskraft (das Chi) in den Energiebahnen (Meridianen) und bringen die Energieströme des Körpers in Balance. Durch die weichen geschmeidigen Bewegungen wird die Muskulatur im Laufe der Zeit entspannt und die Gelenke werden freier beweglich. Tai Chi verbindet auf harmonische Weise Körper, Geist und Seele und ist ein Weg zu mehr Klarheit und Stille.

---

#### **S6: Im Trommelklang dem Schmerz begegnen**

**Waltraut Holzer (D)**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die BUK, eine Fasstrommel, die in koreanischen ZEN-Klöstern gespielt wurde. Das Spielen der BUK bezieht den ganzen Körper mit ein, zentriert und lässt die Kraft aus der eigenen Mitte erfahrbar werden. Durch gezielte Körperübungen machen wir uns durchlässig für die feinen Schwingungen unseres Atems und der Trommelklänge. Trommelmeditationen, gespielt von der Kursleiterin, lenken unsere Aufmerksamkeit nach innen. Der innere Lärm, verursacht durch Gedanken und Gefühle, darf zur Ruhe kommen. Wir erleben eine ganz besondere Art der Stille, in der sich auch die Wahrnehmung des Schmerzes verändern kann.

---

#### **S7: Schmerz und Schaltzentrale Gehirn**

**Claus H. Bick (D)**

Wie bekannt ist, liegt unsere Hauptschmerzzentrale im Gehirn. Jeder Schmerz, aber auch alle anderen Empfindungen; Freud oder Leid, finden hier ihre Bewertung und werden gespeichert. Schon die alten Griechen waren der Meinung, dass diese beinahe unwirkliche und geheimnisvolle Substanz der Gehirnmasse der perfekte Sitz der Seele sei. Dieser gleiche Ort ist aber das Depot all unserer Erfahrungen, unseres Wissens und unserer Bewusstseinsformen. Der Hypnosezustand ermöglicht uns das Heilen über das Unterbewusstsein im Gehirn. So lassen sich sowohl in Hypnose als auch in Digitalhypnose Heilungsprozesse von Knochenbrüchen, Bänderrissen und traumatisierte Wunden ebenso steuern und herbeiführen wie auch Medikamente an den Krankheitsherd transportieren, sogar Plaques bei Arteriosklerose, bei Schlaganfall- und Herzinfarktgefahr abbauen bzw. auflösen und noch vieles mehr zur Neurogenese bzw. Neuroplastizität.

---

#### **S8: Psychose als Schmerz des Körpers**

**Andrzej Cechnicki (PL)** (deutsch)

Psychotisch reagierende Patienten ziehen sich oft auf die Innenwelt zurück. Die Abgrenzung nach außen wird lückenhaft und verschwimmt. Durch eigene Dünnhäutigkeit erleben sie oft schmerzhaft den Druck der Welt. Sie fühlen es als Schmerz des ganzen Körpers. Aktuelle Fallanalysen, therapeutische Ansätze und Videodemonstrationen sollen von den Teilnehmern reflektiert werden. Der Referent hat über 25 Jahre Erfahrung mit Psychosekranken.

---

*Raum für Notizen:*



**Gerhard S. Barolin**, Apollongasse 8, A-1070 Wien

Univ. Prof. Dr. med. Dr. h.c., Chairman vom wissenschaftlichen Beirat der GTH. Vertritt noch das Gesamtfach der Nervenheilkunde in Praxis, Lehre und Wissenschaft; Befürworter einer „integrierten Psychotherapie“, die schulübergreifend und patientenzentriert zum Einsatz kommt.

Über 600 Publikationen. Im Druck befindet sich: „Integrierte Psychotherapie“ (Moderation der Plenumveranst. Mo-Do, AG4, Vortrag Sonntag, Seminar V1)



**Angelika Beck**, Voßstraße 35, 30161 Hannover

Heilpraktikerin, Therapeutin für analytische Hypnose GTH, Seminarleiterin Autogenes Training GTH, Ausbildungsorganisatorin des GTH Schulungszentrums Hannover u. eigene Praxis f. Entspannung, Meditation, Naturheilkunde u. Psychotherapie. Dozentin in Erwachsenenbildungseinrichtungen u. Heilpraktikerschulen. Dozentin u. Beiratsmitglied der GTH (Seminar N10)



**Maria Pia Beltran**, Pradera 432, Quito/Ecuador

Studium d. klin. Psychologie (Kolumbien), Initiatische Psychologie (Ecuador), Trad. Chinesische Medizin (Spanien), Reflexologie (Italien), Aromatherapie (USA). Harmonisierung d. Chakren (Italien), Phyto- u. Obsttherapie (Italien). Fuss- u. Musiktherapie (Schweiz). Therapeutin für analytische Hypnose (GTH Ecuador), Qi Gong, Vipassana Meditation u. Eneagramm (Indien).

(Seminar V10)



**Claus H. Bick**, Hußstr. 7, 73275 Etlingen

geb. 1935, MD, Consultant in nature-oures-hypnosis, Chefarzt a.D., Naturheilverfahren-Hypnose, Prof. h.c. in humanistic disciplines Interamerican University Florida USA, intern. anerk. Arzt u. Gehirnforscher, zuletzt berufener Gastdozent am Institut Managementwissen d. Hochschule Ansbach für die anwendungsbezogenen Seminarmodule „Managementtraining“ u. „Managementcoaching“. Autor v. „Heilen mit Hypnose“ (Thieme-Verl.). (Seminar S7)



**Ulrike Brandenburg**, Jakobstr. 2, 52064 Aachen

Dr. med., Fachärztin für Psychotherap. Medizin, Spezialgeb.: Paar- u. Familientherapie, Sexualtherapie u. -wissenschaft. 1992 Aufbau/Leitung der Sexualwissenschaftlichen Ambulanz der Klinik für Psychosomatik u. Psychotherap. Medizin, 1996 Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, 1998 Klinik für

Psychiatrie u. Psychotherapie, Leitung des Funktionsbereiches Sexualwissenschaft/Gynäkologische Psychosomatik; 2004 Leitung Psychoonkologie/Sexualmedizin, Bereich Brustchirurgie/Senologie, Frauenklinik u. Lehrauftrag für Sexualwissenschaft am Universitätsklinikum Aachen, Lehrtherapeutin u. Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung, im Beirat der Zeitschrift für Sexualforschung, Praxis für Paar- u. Familientherapie, Sexualtherapie. Wichtigste Veröffentlichung: „Die Medikalisierung von Sexualität – Fluch oder Segen, Psychotherapie im Dialog“ (Vortrag Sonntag)



**Brigitte Burger**, Langes Gewann 13, 78052 Villingen-Schwenningen

geb. 1948, Dipl. Soz.Päd., Tanz- u. Ausdruckstherapeutin, Akademie Monheim, Praxis für Persönlichkeitstanz, Entwicklung von Tanz in Gesundheitsbildern, Ressourcentänze, Vortrags- u. Seminarartätigkeit auf intern. Kongressen, Lehrtätigkeit am Marienhospital Stuttgart, Ärztefortbildung, Fernsehaufzeichnung: „Beschwingt bei Schmerzen“, seit 10 Jahren tanztherapeutische Arbeit mit Schmerzpatienten: Krebs, Spannungskopfschmerz, Migräne, Fibromyalgie, Rückenschmerz, eigene Schmerzbewegungsgruppe, Mitautorin bei „Krebs – was nun? – Perspektiven für das 21. Jahrhundert. (Seminar N14)



**Andrzej Cechnicki**, Ul. Grottgera 22/5, Krakau, Polen.

Prof. Dr. med., Mitarbeiter an der Medizinischen Fakultät der Nikolaus-Kopernikus-Universität, Krakau, Psychiatrische Klinik. Leitender Oberarzt des Tageszentrums für schizophrene Patienten und deren Familien. Über 25 Jahre Erfahrung mit Psychosekranken. Wichtigste Publikation: „The future of work for mentally ill people“ – Stowarzyszenie na Rzecz Rozwoju Psychiatrii i Opieki rodowiskowej, 2003. (Seminar S8)



**Rüdiger Enrico Cevalles**, Am Ferlgarten 3, 94060 Pocking

Dr. Cevalles (Dottore in Medicina e chirurgia Univ. Padua), geb. 1959, Ausb. als landwirtschaftlicher Berater mit Schwerpunkt Weinbau, danach Humanmedizinstudium bei der Universität Padua. Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Naturheilverf., Homöopathie u. Spezielle Schmerztherapie. Anerkennungen bei der bayrischen Landesärztekammer. Eine Habilitation mit Schwerp. Akupunktur wird momentan durchgeführt. (Seminar N12)



**Arsenia de la Cruz**, 45 San Roque Village Baguio City 2600 Philippines

Tochter des Begründers des philippinischen Faith-Healing, Eleuterio L. Terte Sr. Von ihrem Vater mit seiner Nachfolge betraut und seit ihrem 14. Lebensjahr als Heilerin tätig. Viele Auslandsreisen, um über die philippinischen Heilweisen zu berichten und sie zu demonstrieren. In allen maßgeblichen Werken zum philippinischen Faith-Healing genannt. (Seminar V5)



**Bernhard J. M. Diehl**, Vorstadt 7b, 67292 Kirchheimbolanden

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis, Vorsitzender der Akademie für Autogenes Training und Hypnose, Leiter der Gesellschaft für ganzheitliche Auramedizin. Weiterbildungsermächtigter der Landesärztekammer Hessen, Mitglied der Prüfungskommission für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin der Landesärztekammer Hessen, Lehrbeauftragter der Johannes Gutenberg Universität Mainz. (Vortrag Samstag und AG3)



**Barbara Duden**, Kreftingstr. 16, 28203 Bremen

Prof. Dr., Jg. 1942, Studium d. Geschichte u. Anglistik. Wichtigste Themen: Wahrnehmung von Körpern, Entkörperung durch moderne Medizin, der Frauenleib als öffentlicher Ort. Engagement in Debatten zu Genetik u. Biomedizin. Tätigkeit am Institut für Soziologie u. Sozialpsychologie. Lehrgebiet: Kultursoziologie, Gesellschafts- u. Kulturhistorische Frauen-/Geschlechterforschung u. Medizingeschichte. Letzte Veröffentlich. „Die Gene im Kopf, der Fötus im Bauch. Historisches zum Frauenkörper.“ (*Eröffnungsvortrag Samstag u. AG1*)



**Kristina Eichler-Struy**, Mörken 12, 23701 Eutin

geb. 1961. Medizinstudium, dann internistische Ausb., Wechsel in die Arbeitsmedizin. Seit 1996 freiber. Ärztin für Arbeitsmedizin, Umweltmedizin, Ernährungsmedizin. Seit 2003 in der Ausbildung bei der GTH. 1999 Beginn des aktiven Praktizierens von Tai Chi, seit 2002 in eigener Gruppe. (*Seminar S5*)



**Manuela Finimento**, Schierholzstraße 69, 30655 Hannover

Basic Consultant Facilitator (angew. Kinesiologie, Three in One Concepts), in eigener Praxis für Kinesiologie und Hypnose, Seminarleiterin AT, Dozentin an Volkshochschulen, Heilpraktikerschulen und Erwachsenenbildungsstätten, Ausb. in spanisch-arabischem Bauchtanz. (*Seminar N9*)



**Helmut Gebelein**, Mozartstr. 1, 35460 Staufenberg

Prof. Dr. rer. nat., geb. 1940, stud. Chemie; nach der Promotion in Theoretischer Chemie im Schuldienst u. im Bundesgesundheitsamt. Seit 1972 Professor für Didaktik der Chemie a. d. Justus-Liebig-Univ. Gießen. Veröffentlicht.: „Alchemie“, Diederichs Kompaktwissen (*AG7 und Seminar V12*)



**Michaela Glöckler**, Goetheanum, Rütliweg 45, CH-4143 Dornach

Dr. med., geb. 1946, Besuch der freien Waldorfschule, Studium der Germanistik u. Geschichte. 1972 bis 1978 Studium der Medizin in Tübingen u. Marburg. Weiterb zur Kinderärztin. Bis 1988 Mitarbeit in der Kinderambulanz am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke und schulärztliche Tätigkeit in der Rudolf Steiner-Schule in Witten. Seit Ostern 1988 Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum; Freie Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz. Mehrere Publikationen, u.a. Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH. Stuttgart, 2005. (*Vortrag Mittwochabend*)



**Katharina Hilger**, Hohenzollernstr. 29, 56068 Koblenz

Diplom-Sozialpädagogin. Studium der Pädagogik mit den Schwerp. Vorschulpädagogik, außerschulische Jugendarbeit u. Erwachsenenbildung. Als Lehrerin für Deutsch, Religion u. Legasthenie Erfahrung mit Autogenem Training u. verwandten Verfahren sowie Rollenspiel im Schul-/Vorschulbereich, im klinischen u. komplementären Bereich u. in der Ausbildung. Dozentin u. Lehranalytikerin, Ausbildungs- u. Prüfungsausschuss der GTH. (*Seminar N4*)



**Waltraut Holzer**, Waldweg 32 a, 88690 Uhlhingen

Nach langjähriger Arbeit als Sekretärin, 1987 bis 1989 Ausb. z. Atempädagogin im Erfahrbarem Atem a. ILSE-MIDDENDORF-INSTITUT. Eig. Praxis u. Kurse. 1991 TaKeTiNa-Instrumental-Weiterb. an der BUK (koreanische Fasstrommel) bei Reinhard u. Cornelia Flatschler u. Heidrun Hoffmann. Erweiterung d. BUK-Spiels auf mehrere Trommeln gleichzeitig. Assistentin v. Heidrun Hoffmann. Mitw. bei Tagungen, Seminaren, Vorträgen, Vernissagen, besonderen Gottesdiensten. Kurse im Trommelklang u. Atemführung, Kontemplation u. Trommelklang in Zusammenarb. mit Kolleginnen. (*Seminar S6*)



**Claudine Jeanrenaud**, P.O. Box 19527, Colorado City, CO 81019, USA

Dr. Jeanrenaud war seit 1970 Professorin u. Kunstlehrerin an d. Universität Illinois/Ottawa. Sie erhielt ihren Titel Ph. D. in Spieltherapie und Erziehungspsychologie an der Universität Illinois u. ihren BA in Kunsterziehung an der „Ecole Cantonal des Beau-Arts“, Lausanne/Schweiz. Sie lehrte an Universitäten der USA, Kanada, der Schweiz, England u. Ecuador im Bereich Psyche, Kreativität und Kunstgeschichte. 1984 gründete sie und leitet seitdem das „Archetypos, Jungia Center für Art and Dream Study“. Sie ist Autorin zahlreicher Veröffentlichungen. (*Seminar V11*)



**Herbert Kinder**, Wilhelmstr. 3, 71101 Schönaich

Jahrgang 1949, Heilpraktiker seit 1976 – Hypnosetherapeut, Physiotherapeut, Dozent für Neuraltherapie. (*AG6 und 2-Tage-Seminar B-Zeit Mi/Do*)



**Ulrike Korn**, Johann-Drießle-Str. 5, 86637 Wertingen

Therap. f. analytische Hypnose (GTH). Seminarleiterin Autogenes Training (GTH). 1992 Seminarl. Prog. Muskelrelaxation (Arztl. Arbeitskreis f. PMR München). PMR Gruppenleitung in Institutionen, Einzeltherapie mit PMR. 1976 Konzeptarbeit u. Mitarbeit beim Aufbau eines Langzeit-Therapiezentrum für Drogenabhängige. Mehrj. Tätigkeit in der Suchttherapie und Arbeit in einer stationären psychiatrischen Einrichtung. Seit 1996 in eigener Psychotherapie-Praxis mit Schwerpunkt Hypnosetherapie. (*Seminar N5*)



**Peter Kreutzer**, Plochingen Straße 46, 73257 Köngen

Dr.-Ing., Jahrgang 1943, seit 15 Jahren Heilpraktiker in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Psychotherapie, Chirotherapie u. anthroposophische Medizin, Therapeut für analytische Hypnose GTH, Seminarleiter für Autogenes Training Oberstufe GTH, Seminarleiter für Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung und Meditation an Volkshochschulen. (*Seminar S2*)



**Gerhard Kreyer**, Kremser Str. 9, A-3550 Langenlois

Universitätslektor, Dr. med. univ. et Dr. med. dent., Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde, Dipl.arzt für Psychosomatik u. Psychotherapie, Notarzt, seit 1995 Lehrauftrag a. Institut f. Med. Psychologie d. Universität Wien, Lehrauftrag an d. Universitäts-Zahnklinik Wien, Universitäts-Lehrauftrag in Bonn. Seit 1973 Vorstand d. Zahnstation (Psychiatr. Krankenhaus d. Stadt Wien). Seit 1987 Vorsitz. d. Österr. Gesellschaft f. Psychologie u. Psychosomatik i. d. Zahnmedizin., Vorstandsmitglied div. bundesweiter wissenschaftl. Gesellsch., Mitglied mehrerer internat. Gesellsch., mehrere hundert wissenschaftl. Vorträge, Kurse, Seminare in In- u. Ausland, ca. 160 wissenschaftl. Publikationen, Autor, Co-Autor bzw. Herausgeber von 14 Lehrbüchern (u.a. Grundlagen der klinischen Dentalpsychologie, Facultas Verlag Wien, 2004), Auftritte in Hörfunk u. Fernsehen in versch. Ländern. (*Vortrag Sonntag*)



**Margarethe Langen**, Schaftriebweg 10, 55131 Mainz

Dance-Alive-Specialist Langen Institut, Social Worker, AT-Trainer. 1946 erste Arbeit mit Patientengruppen als Autodidakt. 1950 Gründung eines Patienten-Clubs psychisch Kranker. 1950–91 Betreuung schizophrener Patienten im eigenen Haus. 1979 Gründungsmitglied d. Arbeitsgemeinschaft Tanztherapie, seit 1980 Bundesverband für Tanztherapie. 1980 Ehrenmitglied der Internationalen Mediziner Arbeitsgemeinschaft. Seit 1990 Ehrenmitglied und seit 1992 Kuratorin der GTH. Seit 1994 Ehrenmitglied im Bundesverband für Tanztherapie (BVT). Beiträge in Fachzeitschriften und Fachbüchern. Bekam 1997 während des Kongresses das Bundesverdienstkreuz verliehen. (*Kongressbetreuung*)



**Wolfgang Larbig**, Gartenstraße 29, 72076 Tübingen

Prof. Dr. med., Neurologe/Psychiater, Psychoanalytiker, Verhaltenstherapeut, Hochschullehrer Lehre bei Medizinstudenten, Forschung im Schmerzbereich mittels bildgebender, psychophysiologischer und psychometrischer Verfahren, psychotherapeutische ambulante Aktivitäten. Wichtigste Veröffentlichung: HUSE, E., PREISSEL, H., LARBIG, W., BIRBAUMER, N. Phantom limb pain. The Lancet, 358, 1015, 2001. (*Vortrag Samstag*)



**Gerhard Leukroth**, Gartenstr. 2, 66969 Lemberg

Dr. rer. nat. geb. 1934 in Dresden. Studium d. Chemie in Dresden. Ab 1958 Assistent im Fernstudium. 1962 Promotion auf d. Gebiet der anorganisch-analytischen Chemie. 1963 Flucht in die Bundesrepublik Germany. Von 1963 bis Anfang 78 als Chemiker i. d. Industrie tätig. 1978–80 Ausb. z. Waldorflehrer a. d. Hochschule für Geisteswissenschaften Mannheim. Seit Ende 1980 Oberstufenlehrer f. Chemie, Biologie u. Religion i. d. Waldorfschule. Studium d. Tiefenpsychologie u. Hypnose bei der GTH i. d. Zeit von 1996 bis 98 in Stuttgart. Zur Zeit als Dozent u. Übungsleiter i. d. Erwachsenenfortb. an versch. sozialen Einrichtungen tätig. (*Seminar V15*)



**Grete Anna Leutz**, Umlandstr. 8, 88662 Überlingen

Dr., FÄ für psychotherapeutische Medizin, Leiterin d. Moreno Institutes f. Psychodrama, Soziometrie u. Gruppenpsychotherapie GmbH Überlingen, Lehrbeauftragte der Universität Innsbruck; Fellow der American Society of Group Psychotherapy and Psychodrama (ASGPP) sowie der International Association of Group Psychotherapy (IAGP), Mitglied DAGG, AÄGP und IFF. (*Seminar V4*)



**Ruben Lopez**, Alpallana 505 y Whimper, Quito/Ecuador

Prof. Dr., Jahrg. 1959, Studium Allgemeinmedizin u. Chirurgie Ecuador. Weiterb. in Klinischer Onkologie u. onkologischer Chirurgie; Notfallmedizin; Orthodoxe Homöopathie; Integrative tiefenpsychologische Hypnose. Titularprofessor u. Direktor d. Abteilung „Materia Medica“ an der Akademie für homöopathische Medizin Ecuador. Therapeut für analytische Hypnose GTH. Vizepräsident d. ärztlichen Ges. für Homöopathie v. Ecuador. Referent bei internationalen Kongressen. Forschungsarbeiten über das menschl. Geschlechts- u. Fortpflanzungsverhalten. (*Vortrag Mittwochmorgen und Seminar N8*)



**Rita Maaßen**, Memelstr. 81, 47057 Duisburg

Tanz- u. Ausdruckstherap. (BTD), Psychotherapie (HPG), seit 1989 tätig im Klinikum Duisburg Psychosomatik/Psychiatrie, Doz. am Langen Institut, Referentin a. d. Ärztekammer Nordrhein, tätig in eig. Praxis, Klientenzentrierte Gesprächsführung, versch. Veröffentl. in Fachzeitschr. u. Büchern, Leitung d. Tanztheaters Bertha-Krankenhaus. (*Tanztheater Sonntagabend in der Sommertalhalle*)



**Axel Maertsch**, Schierholzstraße 69, 30655 Hannover

Jahrg. 48, Erstberuf: Dipl.-Designer (Ind.Des.) u. Innenarchitekt, Berufung: Heilpraktiker – seit 1991 in eig. Praxis, Therapeut für analytische Hypnose u. Seminarleiter für Autogenes Training (GTH), Vorstandsmitglied, Dozent u. Lehranalytiker i.S. der GTH, Dozent u. Seminarleiter an Volkshoch- u. Heilpraktikerschulen, sowie anderen Erwachsenenbildungsstätten, Gründungsmitglied der I-GTH. (*Seminar N2, AG-Forum Freitag*)



**Angel Mateo**, José M<sup>a</sup> Mortes Lerma, 21, ESP-46014-Valencia

Geb. in Madrid 1941, Technischer Ingenieur (Escuela de Madrid), Diplom in Wirtschaftsverwaltung u. Marketing bei der ESIC, Klinischer Hypnologe (Masters Titel) bei der “Escuela Superior de Hipnoterapia de Valencia”, die Höhere Hypnotherapie Fachschule in Valencia. Private Praxis seit dem Jahr 2000. Veröffentlichungen in Presse, Radio und Fernsehen zur klinischen Hypnose. (*Seminar V8*)



**Werner J. Meinhold**, Kaiserstraße 2a, 66955 Pirmasens

Heilpraktiker, DAS Langen Institut. Lange Auslandsaufenthalte mit Studien zum Schamanismus und zur Volksmedizin. Hypnose-Ausbildung u. a. bei Dietrich Langen. Vorsitzender, Dozent und Lehranalytiker der GTH; Leiter der Gesellschaft Harmonie 1782 (Ges. f. geistige Heilweisen); Begründer der Hypno-integrativen tiefenpsychologischen Therapie (HITT). Viele Zeitschriften- und Buchveröffentlichungen, darunter „Das große Handbuch der Hypnose“. (*Vortrag Donnerstag und Seminar V7*)



**Franz Anton Mesmer**, Mesmer-Museum im Neuen Schloss von Meersburg

Dr. med. et theol., geb. 1734 in Iznang/Bodensee, verstorben und beigesetzt in Meersburg, dem Alterssitz seines unruhigen Lebens, im Jahre 1815, die Weissagung einer Zigeunerin erfüllend. Begründer des „animalischen Magnetismus“ (besser: „Lebensmagnetismus“), nach ihm Mesmerismus benannt; Romanstofflieferant für Autoren wie Poe und Hoffmann. Wissenschaftlicher „Wiederentdecker“ der Hypnose und Pionier der Seelenheilkunde, zeitlebens mutiger Kämpfer für seine Erkenntnisse. (*Schluss- und Kongressgeist*)



**Lilian Navarrete**, Av. Republica 1138 y Eloy Alfaro, Quito/Ecuador

Prof. Dr., Jg. 1952, Studium Klin. Psychologie (Ecuador), Psychoanalytische Psychologie, Kurse in Astrologie, Numerologie, Phytotherapie, Hinduistische Philosophie, Meditation u. Tantra, Trainerkurs in Psychodynamik, Alternativwissenschaften, Reiki Master Ausbildung, Studien zum Schamansimus, Arbeit als Schamanin in der nordamerikanisch-indianischen Überlieferung, Forschung u. Wiedereinsetzung der alten Weisheitslehren der autochtonen amerikanischen Völker, Studien zur Tiefenpsychologie in Hypnose; Direktorin u. Pädagogische Psychologin am Collegium UELCH, Private Praxis für psychoanalytische Therapie, Konsultorium für schamanische Arbeit (*AG5, Vortrag Sonntag und Seminar N1*)



**Mechthild Neises**, Pasteuralle 5, 30655 Hannover

Prof. Dr. Dr., Leiterin des Funktionsbereichs Psychosomatische Frauenheilkunde der Medizinischen Hochschule Hannover; Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe (DGPPG e.V.); Habilitation im Fach Psychoonkologie zu Lebensqualität und Krankheitsbewältigung bei Mammakarzinom-Patientinnen. (*Vortrag Samstag, AG2 und Seminar N11*)



**Emmanuel O. Olukotun**, P.O. Box 1112, Brownsville, 18526 / USA

Dr., Ph. D., FIAEP; geb. in Ghana, Direktor der International Academy of Eclectic Psychotherapists, Gründungsdirektor der World Association of Eclectic Hypnotherapists (WAEH), Verleger des Intern. Journal of Integrative and Eclectic Psychotherapy, Autor v. „Principles of Hypnosis“, Vors. der I-GTH-Mexico. (*Seminar N15*)



**Andreas Ploeger**, Lemierser Berg 119, 52074 Aachen

Prof. Dr. med., Dipl. Psych., Prof. f. Psychiatrie u. Sozialpsychiatrie sowie medizinische Psychologie. Arbeitsgebiet: Menschen in extremer äußerer Lebensbedrohung, tiefenpsychologisch fundierte Psychodramatherapie, therapeutische Gemeinschaft, Transsexualismus. (*Seminar N11*)



**Kriemhild Port**, Vorjurastr. 145, 90453 Nürnberg

Jg. 1945, Studium u. Tätigkeit als Sozialpädagogin, Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern u. psychisch kranken Menschen, 1985 Heilpraktikerprüfung, 1980 Ausbildung zur klassischen Homöopathie, seit 1986 eigene Praxis, 1998 Mitbegründerin der „Homöopathischen Ausbildungen“ in Nürnberg, langjährige experimentelle Kurse u. Beschäftigung mit hom. Arzneimitteln, Leitung von Arzneimittelverreibungen u. -prüfungen sowie deren Auswertung, vornehmlich von neuen Arzneimitteln in der Homöopathie. (*Seminar V13*)



**Karin Recht**, Gemarkenstr. 162, 51069 Köln

Heilpraktikerin seit 1982, Psychotherapeutin seit 1986, Seminarleiterin AT-U+O, Therapeutin für analytische Hypnose GTH 1988; in freier Praxis tätig. Als Dozentin an versch. Institutionen (VHS, Bildungswerk, Priv. Universität Witten-Herdecke) mit folgenden Schwerpunkten: Psychotherapie (analytische Hypnose, AT, KIP) und klass. Homöopathie. (*Seminar V2*)



**Peter Reiter**, Oberstr. 6, 56357 Himmighofen

Dr. phil. Jahrgang 1955, Philosoph, Religionswissenschaftler, Indologe, Mystikexperte, studierte Philosophie, Publizistik u. Indologie in Berlin u. Mainz. Schwerp.: Patristik, Scholastik u. deutsche Mystik, insbes. das Werk Meister Eckeharts. Seit 1986 als Produzent u. Regisseur tätig, Gestaltung mehrer Sendungen zu Themen wie Geistheilung, Psi, natürliche Medizin, Mystik und Reinkarnation. Autor von „Dynamische Aufstellungen – Heilung durch die Macht der Liebe“ (Erstveröff. Okt. 2005). (*Seminar N7*)



**Maribel Rodríguez**, C/ Tutor 38, Apto. 104, ESP-28008–Madrid

Prof. Dr. med., Diplom in Allgemeinmedizin u. Chirurgie (Universidad Autónoma de Madrid), Fachärztin für Psychiatrie (Hospital Gregorio Marañon de Madrid), Magister in Psychotherapie (Universidad autónoma de Madrid). Stipendiatin der psychiatrischen Abt. v. 1995 bis 1998 und seitdem Mitarbeit in Forschung u. Lehre an dieser Universität, Professorin in der Abt. Psychologie der Univ. San Pablo CEU de Madrid, Mitglied in der Abt. für seelische Gesundheit der NGO Médicos del Mundo (Ärzte für die Welt), der Junta Directiva de la Asociación Española de Personalismo (AEP), der Asociación Española para la Práctica y el Asesoramiento Filosóficos (ASEPRAF). (*Seminar V3*)



**Edda Rotberg**, Q 4, 6, 68181 Mannheim

Heilpraktikerin, Therapeutin für analytische Hypnose GTH, Leiterin für Autogenes Training Unter- und Oberstufe, Lehrkraft im Gesundheitswesen. Eigene Praxis. Schwerpunkt: Hypnosetherapie, Reinkarnationstherapie, Paartherapie, Behandlung psychosomatischer Erkrankungen, Einzel- und Gruppencoaching. (*Seminar S3*)





**Reinhold Saldow**, Alisowall 11, 45721 Haltern

HP, seit über 20 J. Stud. versch. Trancetechniken, Meditationsformen u. Heilkunde (Schwerp. Kräuterheilkunde, Akupunktur, AT, Hypnose). Hypnoseausb. in der klassischen Form, der Hypnotherapie n. Erickson, Hypnoanalyse u. der Hypno-Integrativen Tiefenpsycholog. Therapie. Stellv. Vors. der GTH, Gründungsmitgl. d. I-GTH u. d. Reg.gruppe Mainz f. ME-Hypnose (REG). Beauftragter d. Bundes Dt. Heilpraktiker f. Qualitätssicherung i. d. Arbeitsgr. Hypnose u. Hypnotherapie. Dozent f. Psycho- u. Hypnotherapie a. HP-Schulen i. NRW. Eigene Praxis u. Ausbildungszentrum für Hypnose seit 9 J., Therapieschwerpunkte: moderne Hypnotherapie u. analytische Hypnose, Akupunktur, Phytotherapie. (*Seminar N6*)



**Frank K. Schmidt**, Chalet Lake Somerset Gilmore at Lakeview Way, PA 0292, Somerset, PA 15501

Prof. Dr., 1956 Bachelor of Art, University of Michigan; 1963 Master of Education, Oklahoma University; 1967 Dr. phil. Gutenberg-Universität Mainz; Professor A.O. University of Maryland, Heidelberg seit 1964; Viele Veröffentl. (61) im Bereich Hypnose u. Psychologie. Seit 1972 Privatpraxis. Kurator d. Deutschen Ges. für therapeutische Hypnose u. Hypnoseforschung. Vizepräsident d. I-GTH seit Gründung. Executive Director of The International Academy of Behavioural Medicine, Counselling and Psychotherapy Inc. (IABMCP) (*Seminar N3*)



**Werner Schmötzer**, Klingenhaldenweg 23, 72175 Dornham

Heilpraktiker, geb. 1946, vorm. tätig als Konstrukteur im Maschinenbau. Zulassung als Heilpraktiker 1979, seitdem kleine Naturheilpraxis im ländlichen Raum. Geschäftsf. Vorstand der „Arbeitsgemeinschaft anthroposophischer Heilpraktiker e.V.“, seit 2000 „Fachbeauftragter für Heilpraktiker“ der Weleda AG, Schwäbisch Gmünd. (*2-Tage-Seminar A-Zeit Mo/Di*)



**Flora Gräfin von Spreti**, Agnes-Bernauerstr. 200, 81241 München

Malerin (Akademie der bildenden Künste München), Klinische Kunsttherap. grad. DGKT, Vorstandsmitgl. DFGKT/IAACT, seit 1988 Kunsttherapeutin a. d. Psychiatrischen Klinik d. Technischen Universität München, Lehrtherapeutin für „Kunst und Therapie“ a. d. Akademie der Bildenden Künste München, Hochschule d. Bildenden Künste Dresden, Lehrbeauftr. a. d. Fachhochschule für Kunsttherapie Nürtingen. (*Begleitung der Morgenvorlesungen*)



**Anna Trzcieniecka-Green**, ul. Zagaje 27 B, Kraków, Polen

Dr. psych., studierte a. d. Jagiellonen Univ. bis 1979. In der St. George's Hospital Medical School erwarb sie den Dr. phil. 1996 kehrte sie nach Polen zurück, wo sie eine priv. Praxis betreibt. Als ausgebildete Psycho- und Hypnosetherapeutin gab sie Vorlesungen bei der Psychotherapieabteilung der Polnischen Psychiatrischen Gesellschaft. Sie beschäftigt sich im Nationalen Gesundheitsdienst und arbeitet mit Herzpatienten. Spricht Englisch. (*Vortrag Dienstagmorgen und Seminar N13*)



**Roop Verma**, 10 Lawn Avenue, Oneonta New York 13820, USA

Yogi, Meister des Nada-Yoga, geb. in Indien, lebt jetzt in den USA; international anerkannter Musiker sowie ausgezeichnete Komponist u. Lehrer indischer klassischer und mystischer Musik; sein Hauptinstrument ist der Sitar; zu seinen Lehrern zählen die berühmtesten Meister unserer Zeit: Sri J. P. Kanschik, Ustad Ali Akbar Khan u. Pandit Ravi Shankar. (*Seminar V14 und Abendkonzert Dienstag*)



**Cláudio Vital de Lima Ferreira**, P.O. Box 3035 0 38.400.000- Uberlandia - MG - Brazil

Prof. Dr., Ph.D. Klinischer Psychologe; Doktorat in seelischer Gesundheit an der Univ. Campinas/Brasilien u. Postdoktorat an der Univ. Barcelona/Spainien. Prof. für Psychologie an der Bundesuniversität von Uberlandia/Brasilien. Als psychoanalytischer Psychotherapeut in eigener Praxis tätig, seit vielen Jahren in der AIDS-Forschung tätig, er untersucht psychologische Mechanismen bei AIDS Kranken. Korrespondierendes Mitglied der I-GTH. Regelmäßiger Gastdozent in Mexiko und weiteren europäischen Ländern. (*Vortrag Montagmorgen und Seminar S 4*)



**Andrea Wernicke**, Talstraße 9, 66919 Hettenhausen

Jg. 1953, Innenarchitektin, Tierärztin, schließt gerade ihr Studium der Diplomspsychologie ab und hat die Ausbildung zur Therapeutin analytische Hypnose bei der GTH durchlaufen. (*Seminare V6 und S1*)



**Roland Wörz**, Friedrichsstraße 73, 76669 Bad Schönborn

PD Dr. med., 1962–68 Studium der Medizin u. Psychologie, 1970–75 Weiterb. in Neurologie u. Psychiatrie, Gründungsmitglied der International Association fort he Study of Pain u. der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V., 190 Veröffentl., Herausg. v. 10 Büchern, vorw. über Schmerzdiagnostik u. -therapie. Wichtigste Veröffentlichung: Die multidimensionale, non-lineare Schmerzkonzeption. Ein breiter Ansatz für Erklärung und Verständnis komplexer Schmerzsyndrome. (*Vortrag Samstag*)



**Yvonne Wohlfahrt**, Johann-Strauß-Str. 5, 68723 Plankstadt

Betriebsfachwirtin mit langj. Industrieerfahrung, Heilpraktische Psychotherapeutin, Therapeutin für analytische Hypnose GTH, Seminarleiterin für Autogenes Training Unter- und Oberstufe GTH und Progressive Muskelrelaxation. Seit 1992 in eigener Praxis tätig mit Schwerp. Psychoanalyse. Vorbereitungskurse für die MPU. Wirtschafts- und Familienmediation. (*AG3*)



**Maria Eulalia Ycaza**, Casilla 17-03-803 Quito Ecuador

12 Jahre praktische Tätigkeit in Heilkunde, Reiki-Meisterin, Lehrerin Autogenes Training, 5 Jahre lang GTH-Therapeutin. Eigene Praxis für Reiki und Hypnosetherapie, 5 Jahre als Kindergärtnerin, 5 Jahre Leiterin von Meditationsgruppe. (*Seminar V9*)

## Teilnahmebedingungen

### Teilnahmebedingungen:

Der Kongress ist für alle Interessierten offen, richtet sich aber vor allem an Heil- und Heilhilfsberufe, sowie soziale und pädagogische Berufe. Die Teilnehmer unterliegen hinsichtlich aller in den Kongressveranstaltungen zur Kenntnis gelangten Inhalte aus Fallbeispielen und persönlichen Daten der gesetzlichen Schweigepflicht. Programmänderungen sind vorbehalten. Kann der Kongress nicht stattfinden, werden dafür bezahlte Gebühren zurückerstattet, weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung u. unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen. **Die Anerkennung als Bildungsurlaub ist angefragt (in den Vorjahren von den meisten Bundesländern anerkannt).**

### Gebühren:

#### I. Gesamtkongress

##### Grundgebühr für den Gesamtkongress Samstag bis Freitag:

*beinhaltet die Teilnahme bzw. den Besuch an/von*

- allen Plenumsveranstaltungen (Vorträge, Vorlesungen, kulturelle Veranstaltungen),
- einer Arbeitsgruppe des Wochenendblocks
- einem 4-tägigen Vormittags- oder Nachmittags-Seminar („V“ oder „N“) nach Wahl, oder einem 2 ganze Tage laufenden Seminar A (Mo/Di) oder B (Mi/Do) nach Wahl
- den Ausstellungen, der Vernissage und am Gesellschaftsabend inklusive Buffet

	Preis in €
bei Frühmeldung bis zum 12. August 2005:	330,-
bei Anmeldung nach dem 12. August 2005:	365,-
ein weiteres V- bzw. N-Seminar oder einem weiteren A/B-Seminar nach Wahl:	125,-
ein S-Seminar nach Wahl:	40,-
Umbuchungsgebühren V-/N-Seminar oder Seminar A/B-Zeit	50,-
Umbuchungsgebühren S-Seminar	20,-

#### II. Wochenendblock

##### Grundgebühr für den Wochenendblock allein Samstag/Sonntag:

*beinhaltet die Teilnahme an allen Vorträgen und einer Arbeitsgruppe des Wochenendblocks sowie der Ausstellung, der Vernissage und der Abendveranstaltung am Sonntagabend:*

	Preis in €
bei Frühmeldung bis 12. August 2005	90,-
bei Anmeldung nach dem 12. August 2005	100,-

### NEU:

Die Seminare zur A- bzw. B-Zeit (Montag/Dienstag bzw. Mittwoch/Donnerstag) können auch ohne die Teilnahme am Gesamtkongress separat gebucht werden:

#### III. 2-Tage-Seminare

##### Gebühr nur für ein Seminar A oder B:

*beinhaltet die Teilnahme an einem Seminar zur A- oder B-Zeit und der Morgenvorlesung an den beiden jeweiligen Tagen sowie die Abendveranstaltung am Dienstagabend oder Mittwochabend. (Teilnahme am Gesellschaftsabend ist nicht enthalten!) (Bitte beachten Sie, dass parallel der Besuch von Vor- oder Nachmittagsseminaren nicht möglich ist!)*

	Preis in €
bei Frühmeldung bis 12. August 2005	190,-
bei Anmeldung nach dem 12. August 2005	210,-

#### IV. Einzelkarten

*für Gäste oder Interessierte, die nur einzelne Veranstaltungen besuchen möchten.*

	Preis in €
zusätzliche Eintrittskarte für die Veranstaltung am Sonntagabend	15,-
zusätzliche Eintrittskarte für den Gesellschaftsabend	40,-
zusätzliche Karte je Plenumvortrag Samstag und/oder Sonntag	12,-
zusätzliche Karte für 4 Plenumvorträge am Samstag	40,-
zusätzliche Karte für AG am Samstag	25,-
zusätzliche Karte für 5 Plenumvorträge am Sonntag	50,-
zusätzliche Karte für Vortrag am Mittwochabend	12,-
zusätzliche Karte für Sitarkonzert am Dienstagabend	17,-

### Ermäßigungen:

Mitglieder Der GTH und I-GTH erhalten auf die Grundgebühr und die Seminargebühr einen Nachlass von 20 %. Mitglieder folgender Vereinigungen erhalten auf die Grundgebühr und die Seminargebühr einen Nachlass von 10 %: AATH, AFA, BVT, IGPP, IMA (bitte Kopie des MG-Ausweises beifügen)

Kein doppelter Nachlass!

Für Teilnehmer in Ausbildung und ohne Einkommen (bitte Nachweis beifügen) und für TN aus Osteuropa steht eine begrenzte Anzahl ermäßigter Plätze zur Verfügung.

### Anmeldung:

Die Anmeldung können Sie mit der beiliegenden Antwortkarte oder formlos vornehmen (auch Fax oder E-mail) Unsere Anschrift siehe Kasten unten. **Die Anmeldung ist mit Eingang einer Anzahlung von € 50,- auf die Kongressgebühr gültig. Die Restzahlung ist spätestens am 14. Oktober 2005 fällig. Bei Lastschrift wird der Betrag zu diesem Zeitpunkt abgebucht.**

**Zahlungen:** Die Zahlungen können erfolgen

1. durch Überweisung auf unser Kongresskonto, siehe Kasten unten
2. durch Verrechnungsscheck, Adresse siehe Kasten unten
3. durch Bankeinzug, Formular zur Einzugsberechtigung siehe unten; es ist **unbedingt** auszufüllen und mitzuschicken!

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung die gewünschten Seminare und Arbeitsgruppe mit Ersatzmöglichkeit an. **Abmeldung:** Bei Abmeldung vor dem 14. Oktober 2005 werden bereits bezahlte Gebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr (für den Gesamtkongress € 50,- und für den Wochenendblock oder das A/B-Seminar € 17,-) zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung ist die Gesamtgebühr fällig, sofern kein Ersatzteilnehmer benannt wird.

### Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

---

*Name und genaue Anschrift des Zahlungspflichtigen:*

---

*Konto-Nr. des Zahlungspflichtigen:*

---

*Kontoführendes Kreditinstitut:*

---

*Bankleitzahl:*

---

*Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund; evtl. Betragsbegrenzung):*

---

*Ort:*

---

*Datum:*

---

*Unterschrift:*

---

### GTH-Geschäftsstelle

Kaiserstraße 2a, D 66955 Pirmasens  
Tel.: 063 31-7 37 74, Fax: 063 31-7 85 34  
www.i-gth.de, E-Mail: hypno@i-gth.de  
Konto 051730000, Deutsche Bank Pirmasens, BLZ 542 700 24

### Kongressort:

Der Kongress findet im Neuen Schloss von 88709 Meersburg/Bodensee, Schlossplatz, statt. Das historische Meersburg liegt direkt am Nordufer des Bodensees zwischen Überlingen und Friedrichshafen (Bahnhöfe mit Bahnbusverbindungen nach Meersburg). Von Konstanz aus besteht bei Tag und Nacht durchgehend Fährverkehr (auch Autofähre). PKW-Anreise: A 81 Stuttgart-Singen bis Stockach, B 31 bis Meersburg. Oder: B 30 Ulm-Ravensburg, B 33 bis Meersburg. Oder: B 18 München-Bregenz-Lindau, B 31 bis Meersburg. Österreich über Bregenz, Schweiz über Zürich-Konstanz. Nächster Flughafen: Friedrichshafen.

### Kongressbüro:

Das Kongressbüro im Foyer des Neuen Schlosses (ab 05.11.05 unter der Nr. **07532-440-4902** telefonisch zu erreichen) ist während des Kongresses für alle organisatorischen Belange zuständig. Öffnungszeiten: Samstag bis Donnerstag: 8.00 – 13.15 h und 14.45 – 18.30 h Freitag (letzter Tag) von 8.30 – 12.30 h

### Cafeteria:

Im Foyer (EG) haben wir für die Kongressdauer eine kleine Cafeteria zum Sitzen, Stärken und vor allem für die Begegnung und das Gespräch in den Pausen eingerichtet. Bitte im Schloss nicht rauchen.

### Kongressbetreuung:

Frau Margarethe Langen nimmt sich während des Kongresses wieder Ihrer besonderen Fragen und Wünsche an, ist aber auch zur Entgegennahme von Anregungen, Kritik und Klagen bereit. Alles Besprochene wird so vertraulich behandelt, wie der Teilnehmer es wünscht. Frau Margarethe Langen ist über das Kongressbüro oder im Hotel „Zum Bären“ zu erreichen.

### GTH-Informationsstand:

Im Foyer befindet sich ein GTH-Informationsstand. Die Mitarbeiter/innen dort sind für fachliche Fragen zur Arbeit der GTH und zur Therapie in Hypnose zuständig. Der Stand ist während der Pausen (siehe Zeitplan) besetzt.

### Freizeitprogramme:

Traditioneller Gang zur Gedenkstätte von Franz Anton Mesmer am Dienstag, 8. Nov. 2005, 13.15 Uhr, begleitet von Günter Mendl (Teilnahme kostenlos). Über das Verkehrsamt werden weitere attraktive Freizeitprogramme angeboten.

### Kinderbetreuung:

Wegen Möglichkeiten zur Kinderbetreuung während des Kongresses wenden Sie sich bitte an Frau Elke Wehinger: **Tel. 0351-5633785**.

### Unterkunft/Verpflegung:

Informationen zu Unterkünften erhalten Sie bei der Gästeinformation Meersburg, **Tel. 0 75 32 / 440-400, info@meersburg.de, www.meersburg.de**. In unmittelbarer Nähe des Neuen Schlosses befinden sich viele Gaststätten, Hotels und Privatquartiere in verschiedenen Preislagen. Zusammen mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Übersicht von Hotels/Privatquartieren, die für Kongressteilnehmer Sonderkonditionen anbieten.

Internationaler Meersburger  
**SEMINAR-KONGRESS** 17.  
 Schloss Meersburg/Bodensee

**SPIRITUELLE DIMENSIONEN  
 VON KRANKHEIT UND HEILUNG**

**vom 4.–10. November 2006**

Bewusstsein    Religiosität    Freiheit  
 Gott    Weltanschauung  
 Mut    Entscheidungen    Hoffnung  
 (Ur-)Vertrauen    Sicherheit  
 eigenes Weltbild    Glaube  
 eigenes Denken    Spiritualität    Liebe

Kann die Frage nach einer spirituellen Ebene, nach etwas, was mit unseren herkömmlichen Methoden nicht messbar ist, eine Rolle in der Therapie spielen? Gehören Fragen nach dem Lebenssinn, der Weltanschauung, dem Glauben und der Religion nicht besser in Kirchen, Talkshows oder Gespräche unter Freunden?

Was aber nun, wenn tatsächlich der Glaube „Berge versetzen“ kann und Gedanken und Weltbilder grundlegende psychische und physische Veränderungen bewirken können, wie es Einzelfälle geheilter „Unheilbarer“ immer wieder beweisen? Kann dann die Spiritualität vor der Praxistür oder spätestens im Wartezimmer zurückbleiben?

Ganzheitliche Medizin heißt, den Menschen in seiner Ganzheit wahrzunehmen und zu behandeln, wie es die Naturheilkunde schon seit Jahrtausenden versucht. Seit wenigen Jahren ist auch die neue Physik der bisher oft ausgeklammerten spirituellen Ebene auf der Spur und bringt spannende Ergebnisse in die therapeutische Diskussion ein. Körper, Seele und Geist wirken wechselseitig und so kann nur eine Einbeziehung der spirituellen Ebene einen Weg zur Heilung (=Ganzwerdung) aufzeigen.

Die Bedeutung der spirituellen Dimensionen von Krankheit und Heilung werden bei diesem Kongress – der bewährten Tradition folgend – aus ganz verschiedenartigen Perspektiven betrachtet.

Sie sind herzlich eingeladen bei diesem spannenden Diskurs mitzuwirken!

Bitte  
 freimachen

**An die  
 GTH Geschäftsstelle  
 FAX: 0633 1/78534  
 Kaiserstraße 2a  
 D-66955 Pirmasens**

Ich nehme am gesamten 16. Meersburger Seminar-Kongress teil und belege neben den Plenum-Veranstaltungen folgende Veranstaltungen (bitte ankreuzen bzw. ausfüllen):

Seminare: V \_\_\_ (ersatzweise V \_\_\_) N \_\_\_ (ersatzweise N \_\_\_) **oder**  
 2-Tages Seminar zur A-Zeit (Mo/Di)  2-Tages-Seminar zur B-Zeit (Mi/Do)  
 S \_\_\_ (ersatzweise S \_\_\_)

Arbeitsgruppe: Sa AG \_\_\_ (ersatzweise AG \_\_\_) Fr-AG:  ja  nein  
 Sommertalhallen-Abend (So, 6. Nov.) \_\_\_ zusätzliche Karten (Kongressteilnehmer frei)

Gesellschaftsabend (Do, 10. Nov.) \_\_\_ zusätzliche Karten (Kongressteilnehmer frei)

Ich nehme nur am Wochenendblock teil und belege neben den Plenum-Veranstaltungen die oben angegebene Arbeitsgruppe (bitte ankreuzen bzw. ausfüllen)

Ich nehme nur am 2-Tage-Seminar zur A-Zeit (Mo/Di) oder/und am  2-Tage-Seminar zur B-Zeit (Mi/Do) teil. Zusätzlich möchte ich an einem Spätsminar teilnehmen: S \_\_\_ (ersatzweise S \_\_\_)

Die Anzahlung (€ 50,00) habe ich

auf das Kongresskonto (Deutsche Bank Pirmasens, Kto. 051730000, BLZ 542 700 24) überwiesen,

mit Scheck beigelegt,  lasse ich abbuchen.

Bei Abbuchung bitte Einzugsermächtigung nicht vergessen! Danke.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Absender (bitte mit Teil.-Nr. für evtl. Rückfragen): \_\_\_\_\_